Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

299 (1.7.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw 0.40 RM Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 1. Juli 1927.

43. Jahrgang. Nr. 299.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Held; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Byrds Ozeanflug geglückt.

Ueber französischem Boden.

Paris in Erwartung.

F.H. Paris, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei strömendem Regen warten wir das Eintreffen der „America" des Commanders Byrd ab. Etwa 3000 bis 4000 Personen sind anwesend. Die ungeheure Menschenmenge, die Lindbergh am 21. Mai erwartet hatte, war heute nicht zu sehen. Das unglaublich schlechte Wetter verhinderte wohl größere Teilnahme. Seit 9.30 Uhr ist übrigens keinerlei Nachricht über den Verbleib der „America" bei der Direktion des Flughafens eingetroffen. Das ganze Flugfeld wird in weiter Ferne von Scheinwerfern beleuchtet, und auch die großen Lichtwerke des Forts Mont Valerien sind unermüdlich in Tätigkeit. Alle fünf Minuten steigen Raketen auf, um dem Flugzeug den Weg zu weisen. Bei der Flughafendirektion findet ein Bankett der offiziellen Persönlichkeiten statt, die zum Empfang Byrds erschienen sind, darunter ein Vertreter der amerikanischen Botschaft und verschiedene französische Persönlichkeiten. Briand entsandte seinen stellvertretenden Kabinettschef Aimé Leroy. Man nimmt an, daß vor 12.30 mit dem Eintreffen der „America" nicht zu rechnen ist. Das Gerücht verbreitet sich, daß dieses nicht genügend Benzinvorrat hätte, um bis Paris vorzustoßen. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt natürlich abzuwarten. Auf jeden Fall ist der neue Ozeanflug geglückt, da Byrd über französischem Boden gesichtet worden war.

*

F.H. Paris, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französischen Funkstation von Quessant fing um 4.05 Uhr französischer Zeit einen von dem Flugzeug des Commander Byrd an den amerikanischen Dampfer „Furcatosse City" abgesandten Funkspruch auf, der lautet: „Vor Ablauf einer Stunde werden wir Land in Sicht haben. An Bord alles wohl. Byrd." Von 4.30 Uhr an fing die Station Quessant regelmäßig das Sendezeichen des Flugzeuges „America" auf. Dieses Sendezeichen besteht aus den drei Buchstaben „W.T.W.". Außer der Station von Quessant hat auch die drahtlose Station von Brest von 5 Uhr ab diese Sendezeichen W.T.W. aufgefangen. Der französische Dampfer „Paris" fing vom Flugzeug einen Funkspruch ein:

„Wir sehen weder Ozean noch Land seit gestern 3 Uhr nachmittags. Alles ist vom Nebel bedeckt. Was auch geschehen möge, grüße ich und die braven Begleiter, die mit mir sind."

Um 6 Uhr abends empfing die Funkstation von Cherbourg einen Funkspruch, worin Byrd mitteilt, daß er 50 Grad 43 Minuten nördlicher Breite und 5 Grad 54 Minuten östlicher Länge sich befinde. Er überflog den Aermelkanal nordöstlich von Start Point in der Richtung auf Cherbourg in einer Höhe von 600 Metern. Der Amerikaner Wannemaker, der den Flug Byrds finanzierte, verließ heute nachmittag im Flugzeug London und landete um 6.30 Uhr in Le Bourget.

F.H. Paris, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nachdem die „Amerika", das Flugzeug des Kommander Byrd um 8 Uhr 30 Min. bei Brest über französisches Gebiet geflogen war, flog sie in östlicher Richtung weiter. Um 8 Uhr 50 Min. wurde sie 40 Kilometer östlich von Brest über Landivisian im Departement Finistère gesichtet. Das Flugzeug schwebte in einer Höhe von 600 Metern.

Um 9 Uhr 30 Min. wurde die „Amerika" über St. Brieux im Departement Côte du Nord gesichtet. St. Brieux liegt südwestlich von Paris in einer Entfernung von 476 Kilometer.

Byrd will nach Wien fliegen.

TU. Wien, 30. Juni. Die Oesterreichische Luftverkehrsgesellschaft hat aus Newyork eine Kabeldepesche erhalten, wonach Byrd auf jeden Fall bis Wien fliegen will. Sollte ihm der Benzinvorrat auf der Fahrt zu gering werden, so würde er zu kurzem Aufenthalt in Paris niedergehen, um seinen Betriebsstoff zu ergänzen und dann sofot wieder weiterzufliegen. Die Oesterreichische Luftverkehrsgesellschaft hat auf dem Flugfeld Aspern alle Vorbereitungen zum Empfang getroffen.

Chamberlin und Levine in Paris.

F.H. Paris, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Um 4.05 Uhr trafen Chamberlin und Levine auf dem Flughafen Le Bourget ein. Die Landung vollzog sich glatt und sicher. Das 34. französische Fliegerregiment hatte die notwendigen Vorbereitungen getroffen, damit die Landung ohne Hindernisse erfolgen konnte. Die beiden Flieger wurden im Namen des Kriegsministers, des Marineministers und des amerikanischen Geschäftsträgers begrüßt. Um 4.30 Uhr fuhren sie auf die amerikanische Botschaft. Eine halbe Stunde später fand im Flughafen von Le Bourget die Enthüllung eines Gedenksteines statt, der an der Stelle errichtet wurde, wo Lindbergh am 21. Mai gelandet war. Zahlreiche Mitglieder der amerikanischen Kolonie wohnten der Feier bei.

Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen

F.H. Paris, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Unter Führung der Abgeordneten Barthe und Cappus begab sich heute eine aus zehn Abgeordneten bestehende Delegation zum Handelsminister Bokanowski, um ihn über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zu befragen. Bokanowski versicherte die Besprechungen seien nicht abgebrochen. Er wolle alle Anstrengungen machen, um die Interessen der französischen Landwirtschaft und der Industrie zu schützen. Er hoffe, daß die regelmäßigen Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern fortdauern.

Neue französische Vorschläge.

F.H. Paris, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zwischen der deutschen und der französischen Handelsvertragsabordnung fand heute abend eine längere Besprechung statt, wobei die Franzosen ihre Vorschläge für ein neues Provisorium erstatteten. Ueber deren Inhalt wird einstweilen strengstes Stillschweigen beobachtet. Aber der Standpunkt der deutschen Abordnung geht unabänderlich dahin, daß nur in dem Falle, wo die Franzosen solche Vorschläge erstatten, die es ermöglichen, die meisten deutschen Warenkategorien zu Minimaltarifen, eventuell zu etwas erhöhten Minimaltarifen, nach Frankreich einzuführen, der Abschluß des neuen Zwischenvertrags möglich wäre. Mit dem System der Diskrimination müsse gebrochen werden. Es hängt ausschließlich von den Franzosen ab, das Zustandekommen eines neuen Provisoriums bis zum 1. März 1928 zu ermöglichen. Dieses muß so beschaffen sein, daß die deutsche Handelsbilanz mit Frankreich nicht mehr, wie dies bisher der Fall war, passiv sei, sondern aktiv werde. Es ist wahrscheinlich, daß die Vorschläge, die die Franzosen heute übergaben, der Reichsregierung zur Begutachtung nach Berlin übersandt werden.

Heute um Mitternacht läuft das bestehende Provisorium ab. Warensendungen aus Deutschland nach Frankreich und umgekehrt, die sich unterwegs befinden und die später als heute um Mitternacht an der Grenze eintreffen, werden nicht mehr nach dem Minimaltarif, sondern nach dem allgemeinen Tarif behandelt werden.

Das Restprogramm des Reichstags.

Die Fraktionsführer drängen auf Ferien.

m. Berlin, 30. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichstagsverhandlungen nähern sich ihrem Ende. Die Fraktionsführer fürchten, daß sie ihre Mitglieder nicht bis Ende Juli beisammen halten und drängen deshalb darauf hin, die Tagung des Reichstages möglichst abzukürzen. Doch ist man jetzt wieder einen guten Schritt vorwärts gekommen. Das Gesetz über die Erwerbslosenversicherung, das dem Umfang nach die schwierigste Aufgabe darstellte, ist am Donnerstag im Arsschuß in zweiter Lesung zu Ende gebracht worden. Es ist gelungen, Formulierungen zu finden, denen alle Parteien zustimmen oder mit denen wenigstens alle Parteien sich abfinden, sodaß eine Obstruktion der Sozialdemokraten nicht erwartet wird. Bei Streiks und Aussperrungen soll grundsätzlich Unterstützung nicht gezahlt werden, mit Ausnahme der, die vom Versicherungsamt selbst festgesetzt wird. Die Deutsche Volkspartei will eine Entschließung beantragen, wonach die Reichsregierung aufgefordert wird, nach zwei Jahren eine Denkschrift dem Reichstag zur Verfügung zu stellen, worin über die Wirkung des Versicherungsamtes berichtet wird. Die Regierungsparteien hoffen, daß es möglich sein wird, das ganze Gesetz am Montag und Dienstag durch das Plenum zu bringen, sodaß dann am Mittwoch die endgültige Abstimmung vorgenommen werden könnte.

Am Montag soll außerdem noch das Zollgesetz, das den Ausschuß des Reichsrats bereits passiert hat, in erster Lesung vorgenommen werden, damit es gleich an den Ausschuß gehen kann. Beim Schulgesetz ist man immer noch nicht weiter gekommen. Die Schwierigkeiten sind die gleichen geblieben, sodaß wohl auch das Zentrum nicht mehr an eine Verständigung vor der Sommerpause glaubt. Dagegen ist das Reichsrahmengesetz im Finanzministerium jetzt fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen dem Kabinett zugehen. Das Kabinett will es auch noch verabschieden und dem Reichsrat überweisen, der aber in diesem Falle, weil zu starke Interessen der Länder dabei auf dem Spiele stehen, kaum auf seine Frist von drei Wochen verzichten will, sodaß dieses Gesetz erst nach der Sommerpause den Reichstag beschäftigen kann, ebenso wie das Liquidationsschädengesetz, das an sich im Finanzministerium fertiggestellt ist. Die Deckungsfrage ist aber noch nicht gelöst, und der Reichsfinanzminister lehnt es mit Recht ab, dem Reich neue Ausgaben aufzubürden, ehe er nicht für die entsprechenden Einnahmen gesorgt hat. Eine besondere Schwierigkeit bildet noch die Vermögenssteuer für 1925, für die eine Nachzahlung geleistet werden soll, falls ein Gesamtbetrag von 400 Millionen nicht erreicht wird. Allem Anschein nach wird der Ertrag der Vermögenssteuer so hoch nicht sein. Es wäre also an sich eine Nachzahlung erforderlich. Die Regierungsparteien wollen aber diese Frage zurückstellen, bis die endgültigen Ergebnisse der Vermögenssteuer sich übersehen lassen.

Keine Zweidrittelmehrheit für das Sperrgesetz

Das Zentrum stimmt für den sozialdemokratisch-demokratischen Antrag.

m. Berlin, 30. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Allem guten Zureden zum Trotz ist das Zentrum am Donnerstag im Plenum bei der Besprechung des Fürstensperrgesetzes halsstarrig geblieben und hat

für den sozialdemokratisch-demokratischen Antrag gegen die übrigen Regierungsparteien gestimmt.

Man hatte hinter den Kulissen noch einmal eine Verständigung versucht, die aber scheiterte. Offenbar ist die Fürstenabfindung für das Zentrum nach den Erfahrungen, die es bei der Volksabstimmung mit seinen eigenen Wählern gemacht hat, ein etwas wunder Punkt. Da von vornherein sicher war, daß die verfassungsmäßigen Voraussetzungen für ein Zustandekommen des Sperrgesetzes nicht zu schaffen seien, glaubte das Zentrum, unbedenklich seinem linken Flügel den Gefallen tun zu können. Auf eine eingehende Aussprache im Plenum wurde verzichtet. Nur die Opposition führte eigentlich das Wort, und schließlich wurde das Gesetz mit 233 zu 167 Stimmen angenommen. Der Reichstagspräsident Löbe stellte aber gleichzeitig fest, daß die nach Artikel 76 der Verfassung vorgeschriebenen Bedingungen nicht erreicht seien, weil

eine Zweidrittelmehrheit der Abstimmenden nicht vorhanden

sei. Das ganze Gesetz sei also abgelehnt.

Damit ist dieser Fall zunächst ausgestanden. Daß die Extratour des Zentrums spätere Rückwirkungen haben kann, darüber wird sich das Zentrum selbst nicht im Unklaren gewesen sein.

Der Reichstag beschäftigte sich dann noch mit dem Entwurf über die

Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken und deren Umwandlung in Grundschulden.

Der Reichsjustizminister Hergt wies darauf hin, daß der Rechtsausschuß über die Regierungsvorlage hinausgegangen und wertvolle Regelungen für die Gläubiger beschlossen habe. Die Reichsregierung sei damit einverstanden. Sie müsse aber feststellen, daß dabei die Grenze ihres Entgegenkommens erreicht sei. Die Regierungsparteien gaben durch Herrn v. Guérard vom Zentrum eine Erklärung in der gleichen Richtung ab, während die sozialdemokratische Opposition noch einige Zugeständnisse herauszuholen versuchte und weitere Anträge ankündigte. Darüber wird man sich aber am Freitag noch weiter unterhalten.

(Sitzungsbericht siehe Seite 3.)

Das neue sächsische Kabinett.

TU. Dresden, 30. Juni. Ministerpräsident Heldt hat nunmehr das neue Kabinett gebildet. Es setzt sich in der Weise zusammen, wie wir bereits berichten konnten:

Heldt (Alt-Soz.), Ministerpräsident;
Dr. Apelt (Dem.), Innenminister;
Dr. Kaiser (D. V.-P.), Volksbildungsminister;
Weber (Wirtschaftspartei), Finanzminister;
Dr. Krug von Nidda (Dn.), Wirtschaftsminister;
Dr. von Fumetti (Volksrechtspartei), Justizminister;
Elsner (Soz.), Arbeitsminister.

Die Ernennung des stellvertretenden Ministerpräsidenten ist noch nicht erfolgt, sie wird aber vermutlich auf Dr. Krug v. Nidda fallen.

Der Selbstmord des Mister White.

v.D. London, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Selbstmord des in den letzten Jahren vielfach genannten Finanzmannes Mister James White, welcher gestern erfolgte, dürfte schlimme Nachspiele in der City haben und viele Leute ruinieren. Eine Großmaklerfirma hat heute morgen schon Konkurs angemeldet. White war einer jener merkwürdigen Gestalten, die man nur in der City von London antreffen kann. Er stammte aus dem Norden Englands und sprach den breiten Dialekt, noch dazu mit oft sehr bedenklichen grammatischen Fehlern. Er hatte als einfacher Mann begonnen, war der Sohn eines Taglöhners und endete als angeblicher Millionär mit dem Selbstmord. Er war ein Mann, mit dem man rechnen mußte, selbst der Finanzminister. Er war zugleich Finanzmann, Compagniedirektor, Besitzer eines großen Rennstalls und Theatermagnat. Ihm gehörten zwei der bekanntesten Londoner Theater, an welchen er viel Geld verlor. Aber er wußte sich immer wieder zu helfen. Einer seiner letzten Coups war der, als er das Gelände der Ausstellung von Wembley für sechs Millionen Mark kaufte. Er zahlte 600 000 RM. an, und der Rest hätte heute bezahlt werden müssen. Inzwischen spielte White an der Börse, um das nötige Geld zu gewinnen. Es scheint, daß er große Verluste mit den Aktien der British Controll Oilfields hatte, und es waren nicht die geringsten Aussichten vorhanden, daß er den Rest der Summe für Wembley bezahlen könnte. Inzwischen hatte er mit einer großen Anzahl von Gesellschaften und Privatpersonen Verträge abgeschlossen für die Ausnutzung des Ausstellungsgeländes und der dort noch stehenden Gebäude. Alle diese Leute verlieren nicht nur ihre Anzahlung, sondern auch alles, was die Vorbereitung für die Ausführung der Kontrakte gekostet hat, denn heute nachmittag ist bereits Konkurs über alles eröffnet worden. Die Westminster Bank hat eine Forderung von 9 Mill. Mark angemeldet und der Vertreter der Bank sprach außerdem von enormen Privatschulden des Verstorbenen. Man hatte, als der plötzliche Tod Whites gestern gemeldet wurde, zuerst geglaubt, daß er infolge einer zu starken Dosis Schlafmittel gestorben sei, aber aus nachgelassenen Briefen geht nunmehr hervor, daß es sich um Selbstmord handelt.

Die französische Deutung der Locarnopolitik.

Der „Temps“ zu Stresemanns Nobelpreisrede.

F.H. Paris, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu der Rede Dr. Stresemanns in Oslo schreibt der „Temps“, daß niemand den ernsten Friedenswillen des Reichsaußenministers bestreiten wolle, denn Stresemann identifiziere sich vollkommen mit der neuen Politik, da seine Laufbahn als Staatsmann beendet wäre, wenn diese Politik scheitern sollte. Er habe sich in Oslo bemüht, das Mißtrauen zu zerstreuen, das gewisse deutsche Kundgebungen im Ausland erweckten und die Stresemanns Tätigkeit in der Außenpolitik behinderten. Der „Temps“ wendet sich gegen die Stresemann'sche Behauptung, daß niemand in Deutschland daran denke, die Vergangenheit wiederherzustellen. Die Rechtsparteien dächten nur daran und alle ihre Anstrengungen drehten sich darum, im Innern Zustände herbeizuführen, die ihre Zwecke fördern könnten. Es sei schwierig, eine neue Politik mit der Unterstützung von Parteien zu betreiben, die von dem alten System erfüllt seien. Die Reichsregierung hätte nur deshalb große Schwierigkeiten zu überwinden, weil sie mit der Unterstützung der Rechten eine neue Außenpolitik durchführen wolle. Der erste Fehler gegen die Wiederversöhnungspolitik sei Hindenburgs Wahl zum Reichspräsidenten gewesen, der zweite und schwerere die Aufnahme von Deutschnationalen in die Regierung. Stresemann habe das Geständnis abgelegt, daß nur die Sorge um seine eigenen Interessen Deutschland auf den Weg von Locarno getrieben habe. Der Friedenswillen des deutschen Volkes sei an die Bewilligung von Vorteilen durch die Alliierten geknüpft, und deshalb dürfe man nicht überrascht sein, daß die Alliierten einige Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Man dürfe nicht vergessen, daß der Vertrag von Locarno die vorzeitige Räumung der Rheinlande ohne deutsche Gegenleistung nicht vorgesehen habe. Die Auffassung von der neuen Friedenspolitik sei in Deutschland und bei den Alliierten nicht dieselbe, und aus diesem Grunde verursachten die jetzigen Meinungsverschiedenheiten Enttäuschungen.

Festbankett des Nobelkomitees für Dr. Stresemann.

TU. Oslo, 30. Juni. Zu Ehren Dr. Stresemanns fand gestern abend ein großes Bankett des Nobelkomitees statt, an dem der norwegische Ministerpräsident, die beiden Storthing-Präsidenten, das diplomatische Korps, der Bürgermeister von Oslo, sowie die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft teilnahmen. Der Vorsitzende des Nobelkomitees, Professor Stang, feierte in einer Ansprache den Reichsaußenminister und legte die Gründe dar, die zur Verleihung des Friedenspreises an die Locarnopolitiker geführt haben. In seiner Erwiderung gab der Reichsaußenminister in warmen Worten seinem Dank für die ihm bezeugte Liebenswürdigkeit und Freundschaft Ausdruck. Dann sprach Frithjof Nansen über den Geist der Verständigung, der durch Stresemann repräsentiert wurde, wobei er auch die Verdienste Briands und Chamberlains hervorhob und an alle Politiker und Staatsmänner einen Appell für die Weiterführung der Politik der Verständigung richtete.

Heute mittag fand bei dem norwegischen Ministerpräsidenten und Außenminister Lykke ein Frühstück statt und am Abend ein Herrenabend der deutschen Kolonie. Morgen wird der Reichsaußenminister wahrscheinlich Oslo wieder verlassen.

Chamberlain auf der Durchreise in Paris.

F.H. Paris, 30. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Sir Austen Chamberlain und Lady Chamberlain trafen um 7 Uhr 30 Min. morgens in Paris ein und reisten um 10 Uhr nach London weiter. Eine Zusammenkunft zwischen dem englischen Staatssekretär und Briand fand nicht statt.

Russisch-rumänischer Grenzzwischenfall?

TU. Riga, 30. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat sich im Bezirk Sukleja, an der russisch-rumänischen Grenze ein Zusammenstoß zwischen russischen Fischern und rumänischen Grenzsoldaten ereignet. Drei Fischer seien erschossen und sechs verwundet worden. Eine besondere Kommission ist zur Untersuchung des Vorfalles ernannt worden. Die Sowjetpresse meldet Konzentrationen rumänischer Truppenteile an der russisch-rumänischen Grenze.

Die Ausschußberatung über die Weltwirtschaftskonferenz.

*** Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.)** In der gemeinschaftlichen Sitzung der Reichstagsausschüsse für auswärtige Angelegenheiten sowie für Volkswirtschaft und Handelspolitik gab heute Reichswirtschaftsminister a. D. Hermes einen ausführlichen Bericht über Verlauf und Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz, soweit sie Agrarfragen betrafen. Dr. Hermes betonte, daß Deutschland an dem wirtschaftlichen Aufgabenkreis des Völkerbundes aktiv mitarbeiten müsse. Von der vorausschauenden Tätigkeit des Völkerbundes werde es abhängen ob diese Weltwirtschaftskonferenz auch die erwünschten Folgen haben werde.

Gewerkschaftssekretär Eggert bedauerte daß die Weltwirtschaftskonferenz die Forderung der Arbeitergruppe nach Schaffung eines internat. Wirtschaftsamtes unter der Oberhoheit des Völkerbundes nicht voll u. ganz angenommen habe. Nichtsdestoweniger seien die Gesamtergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz zu begrüßen. Ihre Befolgung liege sowohl im wirtschaftlichen Interesse des deutschen Volkes als auch der Völker Europas und der Erde überhaupt. Hieran schloß sich eine ausgedehnte Aussprache, Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt.

Der Kongreß der Internationalen Handelskammer.

Sitzung der deutschen Landesgruppe.

TU. Stockholm, 30. Juni. Heute vormittag fand eine Sitzung der deutschen Landesgruppe der J. H. K. statt, der auch der Präsident der J.H.K. Anderson beiwohnte. Herr von Mendelsson wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß der Stockholmer Kongreß inbezug auf das gegenseitige Vertrauen einen großen Schritt vorwärts bedeute. In seiner Erwiderungsansprache wies Präsident Anderson darauf hin, daß dem gegenseitigen Verständnis noch der Mangel an Bekanntsein entgegenstehe. Auf die Weltwirtschaftskonferenz eingehend erklärte er, daß es Sache der J.H.K. sei, über die Genfer Entschließungen hinauszugehen und dafür zu sorgen, daß sie nicht verwässert würden. Die Sprachenfrage dürfe keine Schwierigkeiten bieten. Die allgemein verständliche Sprache müsse die Sprache des guten Willens sein. Dann sei auch eine Verständigung leicht. Herr von Mendelsson unterstrich die Ausführungen des Präsidenten und betonte, daß die von der J.H.K. zu fassenden Resolutionen nicht bestimmt genug sein könnten.

Heute vormittag fand auch eine Vollsitzung der J.H.K. statt, in der die Vertreter Albaniens, Ungarns, Griechenlands, Japans, Polens, Rumäniens, Spaniens, Jugoslawiens und der Tschechoslowakei einen kurzen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage ihrer Länder gaben.

Fürstenvergleich in Württenberg.

Der Württembergische Landtag stimmt der Abfindung zu.

TU. Stuttgart, 30. Juni. Der württembergische Landtag stimmte heute dem Vertrag über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem württembergischen Staat und dem vormals landesherrlichen Hause mit den Stimmen der Deutschnationalen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten zu. Durch den Vertrag werden die Ansprüche des Hauses Württemberg aus dem Krongut, namentlich aus der sogenannten Kunstkammer in einem Betrage von 2 470 000 Mark abgefunden, an dessen Stelle für die nächsten zehn Jahre eine Rente von 123 000 Mark jährlich treten kann. Die Witwenrente der früheren Königin Charlotte wurde von 36 000 auf 70 000 Mark jährlich erhöht.

Keine Hinausschiebung des Rückzahlungstermins für Mittelstandskredite.

*** Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.)** Im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages gab die Reichsregierung bei Behandlung eines volksparteilichen Antrages über den Rückzahlungstermin für die vom Reich gegebenen Mittelstandskredite eine Erklärung ab, wonach angesichts der bei den Sparkassen und Kreditgenossenschaften bestehenden Geldflüssigkeit einerseits und der Besserung der wirtschaftlichen Lage andererseits Schwierigkeiten wegen der Rückzahlung dieser Darlehen nicht zu erwarten seien. Die Reichsregierung sei daher der Auffassung, daß nach Entwicklung der Dinge nichts zu einer Aenderung der festgelegten Rückzahlungstermine zwinge Auch die von der preußischen Regierung hergegebenen Mittelstandskredite seien inzwischen restlos ohne nennenswerte Schwierigkeiten zurückgezahlt worden. Der Antrag wurde durch diese Erklärung vom Ausschuß als erledigt erklärt.

Aufklärung der Schülertragödie in Steglitz.

*** Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.)** Die Schülertragödie in Steglitz hat, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, eine überraschende Aufklärung gefunden. Die Polizei, die den bei der Affäre angeblich unbeteiligten Schüler Paul Kranz in Haft behalten hatte, stellt fest, daß Kranz in die Tragödie verwickelt, vielleicht der Anstifter des Mordes an dem Lehrling Stephan, sowie des Selbstmordes des Primaners Scheller gewesen ist. Die Feststellungen der Polizei werden bestätigt durch einen Abschiedsbrief, den Kranz geschrieben hat, während er in der Küche der Schellerschen Wohnung mit dem jungen Scheller zechte. In diesem Brief bezeichnet sich Kranz selbst als Mörder und Selbstmörder. „Günther wird Hans Stephan erschießen, dann erschieße ich Günther, seine Schwester und mich.“ so heißt es in dem Brief weiter. Demnach ist also Kranz die treibende Kraft der Tat des Schülers Scheller gewesen.

Berlins größter Einbruch aufgeklärt.

*** Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.)** Wie die Blätter melden, ist nunmehr der größte Einbruch, den Berlin jemals gesehen hat, nach vier Jahren aufgeklärt worden. Es handelt sich um die Plünderung des Juwelengeschäftes von Rosenthal u. Sohn in der Friedrichstraße 69 am 22. Juni Juni 1923. Den Einbrechern waren 80 Krawattennadeln, 50 goldene Zigarettenetuis, 80 Platinarmbänder und anderer großer Perlen- und Brillantenschmuck in die Hände gefallen. Der wegen eines anderen Einbruchs im Zuchthaus zu Frankfurt sitzende Pole Moszak konnte jetzt überführt werden, daß er an dem Einbruch am 22. Juni 1923 beteiligt war. Sein Hehler und Anstifter bei dem Raubzug, der Berliner Juwelier Schaffer, war Verbrecherhänden zum Opfer gefallen und hat durch Selbstmord seinem Leben ein Ende bereitet.

Liebermann Ehrenbürger von Berlin.

*** Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.)** Einer Meldung der Abendblätter zufolge hat der Magistrat beschlossen, Max Liebermann anläßlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger von Berlin zu ernennen. Eine entsprechende Vorlage geht heute der Stadtverordnetenversammlung zu.

44 Arbeiter an Fleischvergiftung erkrankt.

TU. Innsbruck, 30. Juni. Wie aus Hall gemeldet wird, erkrankten nach dem Genuß von Fleisch eine große Anzahl von Arbeitern, die an der Straße Innsbruck—Hall mit Kabellegung beschäftigt sind. Mehrere Arbeiter sanken bewußtlos an der Arbeitsstelle um und 44 von ihnen mußten im Laufe des Abends und der Nacht in das Krankenhaus eingeliefert werden. Zahlreiche andere befinden sich in Privatpflege. Die nichterkrankten Arbeiter waren über den Vorfall sehr aufgebracht und es kam zu Demonstrationen gegen die Menageleiter, die zu Tätlichkeiten ausgeartet wären, wenn nicht die Gendarmen eingegriffen hätten.

Die Krim erneut von einem Erdbeben heimgesucht.

TU. Riga, 30. Juni. Nach Meldungen aus Moskau ist die Krim von einem neuen Erdbeben heimgesucht worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch, da die Verbindung mit der Krim unterbrochen ist. Die Sowjetregierung hat Flugzeuge zur Feststellung des Tatbestandes entsandt. Infolge des Erdbebens hat sich der westliche Teil des Gebirges Aipetri bedeutend gesenkt. Ein ganzer Felsen an der Küste ist im Meer verschwunden. Im Kaukasus und in der Krim haben insgesamt tausend Häuser durch das Erdbeben gelitten. Weitere Erdbeben im Süden Rußlands sollen zu erwarten sein.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Freitag, den 1. Juli.

Landestheater: „Die weiße Dame“, 7½—10 Uhr.
Operette im Konzerthaus: „Der Orlow“.
Bad. Konservatorium für Musik: Reger-Brahms-Abend im großen Rathaussaal, 8 Uhr.
Munz'sches Konservatorium: Prüfungskonzerte, Beethovenabend in der Eintracht, 8 Uhr.
Deutsche Turn- und Sportausstellung: Sportliche Vorführungen (Turnerbund Beiertheim); Filmvorführungen ab ½8 Uhr abends.
Allgem. Tennis-Turnier auf dem Albsportplatz am Kühlen Krug, 5 Uhr.
Kaffee Bauer: Operetten-Abend, ½9 Uhr.
Kaffee Röderer: Tanz.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Palast-Lichtspiele: Die Loreley (Liebe und Leidenschaft); Die Reise durch die Erde; Wochenschau.
Residenz-Lichtspiele: Blutsbrüderschaft; Beiprogramm.
Union-Theater: Die Achtzehnjährigen.
Atlantik-Lichtspiele: Der Wolgaschiffer; Beiprogramm.

Badischer Kunstverein.

Die Ausstellung des Kunstvereins gewinnt ihre Bedeutung diesesmal durch die Beteiligung des „Kreises“, die ihr einen prächtigen Aufschwung gibt. „Der Kreis“ ist eine Vereinigung auf dem Gebiet der bildenden Kunst ähnlich wie die Buchgemeinschaften u.dgl. auf dem Gebiet der Literatur. Er verschafft den Mitgliedern hochwertige zeitgenössische Kunst, Graphik und Plastik, zu einem verhältnismäßig billigen Preis, nicht so billig, wie die Buch-Vereinigungen natürlich, aber immerhin preiswert. Da empfangen uns gleich im Treppenhaus die Bildnisse von prominenten Zeitgenossen, Lithographien, welche der geistvolle und witzige, deshalb auch ironische Rudolf Großmann auf den Stein gezeichnet hat. Die Eigenschaften seines Geistes und Auges machen ihn zu einem klarblickenden Seelenkenner, vor dem keine Pose besteht. Es sind Eigenschaften, die ihren Träger im allgemeinen nicht beliebt machen und die nur bei ähnlich freien Köpfen Zustimmung finden, auch wenn seine Enthüllungen manchmal etwas beißen oder ritzen. Enthüllungen sind diese Porträt-Zeichnungen Rud. Großmanns, aber von einer sprühenden Geistigkeit der Auffassung, einer Leichtigkeit der Hand, einer objektivierenden Kühle des Auges, daß sie demjenigen einen restlosen Genuß gewähren, der es erträgt, Helden menschlich zu sehen, ohne Toga nud Nimbus. Wenn bei dieser Betrachtung und Darstellung noch etwas positiv Bedeutendes bleibt, dann ist in der Tat der Kern wertvoll und edel. Bei sparsamsten Mitteln, ganz knappen Linienverschlingungen ist die charakterisierende Kraft außerordentlich und den verschiedensten Köpfen, Seelen und Geistern gewachsen. Unvergeßlich dieser Corinth, höchst eindrucksvoll Max Liebermann, Hrch. Wölfflin, K. Scheffler, ungemein lebendig Meier-Gräfe, Oswald Spengler usw. Neben den Männern aus der Welt der Kunst und Literatur stehen vereinzelter einige historische Größen, wie z. B. Mussolini. Es ist keine Kleinigkeit, sich dem Stift Großmanns auszuliefern; er schneidet wie ein Seziermesser, daß Herz und Nieren bloß liegen.

In den rückwärtigen Räumen des Kunstvereins sind weitere Proben aus der Tätigkeit des „Kreis“ dargeboten. Es muß genügen auf ein paar Namen hinzuweisen: Albiker, (Mädchen mit Krug), Kanoldt, Archipenko, Purrmann (3 badende Frauen), Hans Meid, Schinnerer (Reiter und Badende), Käthe Kollwitz (Kopf), Karl Hofer, Dix, Kubin u. a. Von Karl Hofer ist eine ganze Folge „Tanz“ gezeigt, außerordentlich in der linearen Vereinfachung und dem Zusammenschluß der bewegten Form. Die Landschaften aus Italien von verschiedenen Künstlern seien besonders erwähnt, Aeußerungen moderner Menschen zum Thema Italia die keine Antike keien Historie, keine Kulisse jenseits der Alpen suchen, sondern eine charaktervolle überschwengliche Natur. — Neben diesen graphischen Leistungen seien die Bronzen von Kolbe und Edwin Scharff als kostbare kleine Werke ihrer Art noch kurz hervorgehoben.

Und nun zu den übrigen.

Da verdient W. Straube aus Neufrach bei Ueberlingen ernste Beachtung. Es ist ein ernster Maler. Die Leichtigkeit und spirituelle Elastizität der Leute vom „Kreis“ fehlt ihm gänzlich. Er ist wohl ein Alemanne vom schwermütigen Typus. Und eine gewisse Verhangenheit, manchmal sogar Melancholie liegt über vielen seiner Malereien. Auch technisch ist er nicht leicht zufrieden, er ringt und verschmäht billige Mittel. Der Beschauer sträubt sich vielleicht zunächst gegen diese nicht ganz eingängige Art, aber es lohnt, sich ihr hinzugeben. Das Mädchen auf dem Bettrand in der blauen Morgenkühle, die Kinder in der Dachkammer, das Aquarell von Aricia oder das Torgebäude von Salem, das Blumen-Pastell, vor allem der rote Mohn, ein weibliches Brustbild (olivgrün mit rosa) und einige Akte zeigen eine eigenartige und auch seelische, nicht bloß optische Behandlung ihres Gegenstandes, daß sie das Interesse herausfordern und auch das Verständnis für die zahlreichen übrigen Arbeiten Straubes ermöglichen, der nicht auf ausgetretenen Bahnen geht.

Den Eingangssaal beherrscht Kurt Badt-Ludwigshafen mit pfälzischer Lebhaftigkeit, die z. B. in einem Herbststrauß in gelb, grün und rot prahlt, in einer Schneelandschaft sich temperamentvoll äußert, und auch in Bildnissen usw. forsch und keck zu Werke geht. In einigen Landschaften scheint er eine Vermischung von Kokoschka mit dem Alterstil Corinths zu versuchen, ohne daß das Experiment glückt (solche Experimente können nicht glücken). — F. S. Herforth-Baden-Baden bietet sein Bestes in den zehn Figurenblättern (Aquarelle) zu Knut Hamsun. In den Darstellungen vom Iffezheimer Rennen mit seinen etwas karrikierten Typen erinnert er an George Groß, nur daß er höflicher bleibt. Ein weiteres Gebiet pflegt er mit etwas handfest angelegten Tierzeichnungen: Kamel, Elefant, Zebra und dgl. Seine Holzschnitte sind manchmal allzu primitiv, wie wenn sie mit dem Beil geschlagen wären. Andere sind so verwischt wie alte Teigdrucke. Aber wahrscheinlich verstehe ich das nicht.

Da und dort sind Plastiken von Trompe-Meesters-München aufgestellt: Marmor-Büsten, Bronzen, Reliefs usw. Einige Figuren gehören zu einem Zyklus: junger Mann und junge Frau, alter Mann und alte Frau, alle vier beladen mit einem Block Lebenslast. Die Wirkung einzelner Figuren wird für meinen Geschmack durch kunstgewerbliche Details beeinflußt: durch naturalistische Behandlung des Kostüms, eines Buchdeckels und dgl., während die Figur auf Vereinfachung gestellt ist, z. B. bei „Meditation“. Das Gedankliche scheint dem Künstler überhaupt zu liegen.

W. E. O.

Ein Weltverzeichnis wissenschaftlicher Zeitschriften. Eine der umfassendsten Leistungen wissenschaftlicher Bibliographie ist jetzt durch die Vollendung der „Welt-Liste wissenschaftlicher Zeitschriften“ zustande gebracht worden, deren zweiter Band soeben von der Oxforder Universitätspresse veröffentlicht wird. In alphabetischer Reihenfolge werden hier sämtliche Zeitschriften aufgeführt, die die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung enthalten und in den Jahren 1900 bis 1921 erschienen. Der erste Band, der 1925 veröffentlicht wurde, verzeichnete die erstaunliche Zahl von über 24000 verschiedenen Zeitschriften. Die Liste war aber noch nicht vollständig, und der zweite Band bringt noch einen Nachtrag von über 600 Zeitschriften, so daß im ganzen etwa 25000 periodische Erscheinungen zusammengestellt sind. Die Bibliotheken von 21 englischen und irischen Orten werden verzeichnet, um anzugeben, wo sich seltene Zeitschriften finden. Doch es gibt manche Zeitschriften überhaupt nicht in Groß-Britannien, selbst nicht in London, das 27 wichtige wissenschaftliche Büchereien besitzt.

Mark Twain und die Trauben. Mark Twain, der im Grunde kein Freund allzu großen Aufwandes war, konnte sich den Einladungen der Dollarkönige nicht immer entziehen, und so war er auch einmal bei einem bekannten Multimillionär zu Tisch geladen, der seinen Gästen die auserlesensten Gerichte vorsetzte, aber es nicht unterlassen konnte, stets auch die Riesensummen zu nennen, die er dafür ausgegeben. Mark Twain hörte sich den Preistarif des Speisezettels zunächst ruhig an. Als zum Schluß Obst angeboten wurde, machte der Gastgeber auf besonders köstliche Weintrauben aufmerksam, deren Beeren fast Pflaumengröße erreichten. Er erzählte, was er dafür habe bezahlen müssen, und berechnete, daß jede Beere ihm einen halben Dollar koste. Mark Twain aß schweigend seine Traube, aber als er damit zu Ende war und der Wirt ihn triumphierend fragte, was er dazu sage, rief er plötzlich aus: „Großartig, diese Trauben! Geben Sie mir davon noch mal für sechs Dollars.“ Man berichtet, daß der Dichter von dem Multimillionär nicht mehr zur Tafel gebeten wurde.

Scheffels Briefe aus Säckingen. Als Jahresgabe 1927 verteilt der Deutsche Scheffelbund die erstmalig vollständige Veröffentlichung der Briefe Scheffels aus Säckingen ins Elternhaus 1850/51. Herausgeber des Buches ist Dr. Wilhelm Zentner, München. Bekannt und hochgeschätzt waren schon bisher die von Proelß publizierten sieben Säckinger Episteln. Proelß waren aber die nicht unmittelbar für die Veröffentlichung bestimmten Briefe nicht zugänglich gewesen und gerade diese sind es, die für die innere Lage des Dichters in jener Zeit besonders bedeutsamsind und darüber hinaus einen Einblick geben in die Haltung weiter Kreise des Deutschen Volkes nach dem ergebnislosen Ausgang des Frankfurter Parlaments im Jahre 1848.

Konstanz ehrt Hermann Hesse. Hermann Hesses 50. Geburtstag feiert die Stadt Konstanz in Erinnerung an die fruchtbaren Jahre, die der Dichter am Bodensee verbracht hat, durch einen Festakt im Stadttheater, der durch Oberbürgermeister Dr. Moericke eröffnet wird und in dessen Mittelpunkt eine Ansprache des schwäbischen Dichters Martin Lang steht. Der Abend bringt weiter außer Mozart'scher Kammermusik Gedichte und Erzählungen Hesses aus seinen verschiedenen Schaffenszeiten sowie Lieder in Vertonungen von Volkmar Andreae und Othmar Schoeck. Im Kunstverein wird eine Ausstellung von Originalaquarellen des Dichters gezeigt. Die Stadt Konstanz will mit dieser Veranstaltung von neuem ihrer Aufgabe dienen, südwestdeutsch-alemannische geistige und künstlerische Kultur zu pflegen.

Voranzeige des Badischen Landstheaters. Für Samstag, den 2. Juli wird durch Edith Bielefeld eine Neueinstudierung von Delibes gefälligem Ballett „Sylvia“ vorbereitet. Das graziöse Werk, das hier seit 20 Jahren nicht gegeben wurde, beschäftigt das ganze Ballettpersonal, teils in solistischen Aufgaben, teils in Ensembletänzen. Der musikalische Leiter des Abends ist Dr. Heinz Knöll, die szenische Regie hat Helmut Grohs.

Keine Verlängerung des Sperrgesetzes.

Die Aufwertungsnovelle vor dem Reichstag.

★ **Berlin**, 30. Juni. (Funkspruch.) Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der sozialdemokratische-demokratische Gesetzentwurf zur

Verlängerung des Fürstenabfindungssperrgesetzes,

das am heutigen 30. Juni abläuft, bis zum 31. Dezember ds. Js.

Abg. **Wegmann** (Ztr.) berichtet über die Ausschußverhandlungen. Der Ausschuß hat den Gesetzentwurf mit 15 gegen 11 Stimmen angenommen, also nicht mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Bei der Abstimmung trennte sich das Zentrum von den Regierungsparteien und stimmte für den Gesetzentwurf.

Abg. **Dr. Rosenfeld** (Soz.) weist darauf hin, daß sich der Reichstag bereits zum fünften Male mit der Frage der Aussetzung der Fürstenprozesse beschäftigen müsse, weil die Fürsten trotz der Vermittlung der Reichsregierung zu einer Verständigung nicht bereit gewesen seien. Dem Prinzen von Sachsen-Koburg-Gotha hätten die Gerichte ein ungeheures Vermögen zugesprochen. Er habe aber bis heute keine Steuern bezahlt. Es sei möglich, daß die Reichsregierung mit den Fürsten unter einer Decke stecke. Ein Schutz müsse aufgerichtet werden gegen die unerhörten Forderungen der Fürsten. Verfassungsändernd sei das Sperrgesetz nicht.

Abg. **Neubauer** (Kom.) erklärt, je älter die Republik werde, um so frecher würden die Fürsten. Die Gespenster des Mittelalters seien stärker als die Republik von 1927.

Abg. Freiherr **v. Richthofen** (Dem.) befürchtet von dem Ablauf des Sperrgesetzes die Wiederkehr der langwierigen Auseinandersetzungsprozesse, während die Verlängerung die günstige Wirkung haben würde, daß die Vergleichsverhandlungen fortgeführt werden. Die im Ausschuß vom Reichsjustizminister gegen die Verlängerung des Sperrgesetzes vorgebrachten Argumente seien nicht stichhaltig. Wenn wir auf das Sperrgesetz verzichten wollten, so wäre ein Einverständnis darüber zwischen den Ländern und ihren Fürsten notwendig. Dieses Einverständnis liege aber bei den hauptbeteiligten Ländern nicht vor. Die Renten der Landesherren paßten nicht mehr in die heutige Zeit. Es müsse endlich damit Schluß gemacht werden.

Abg. **Kube** (Nationalsoz.) lehnt die Verlängerung des Sperrgesetzes ab, weil dieses ein Ausnahmegesetz sei. Das Zentrum sei von den Regierungsparteien abgeschwenkt aus Furcht vor Dr. Wirth und seinen Freunden. Der verfassungsändernde Charakter des Gesetzes von dem seinerzeitigen demokratischen Reichsinnenminister Dr. Külz ausdrücklich festgestellt worden.

Bei der Abstimmung wird der Gesetzentwurf gegen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Bayerische Volkspartei, die beiden völkischen Gruppen und einige Mitglieder der wirtschaftlichen Vereinigung angenommen. Die dritte Beratung mit der Schlußabstimmung wird zurückgestellt. Es folgt die zweite

Beratung des Gesetzentwurfes über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden, sowie über Vorzugsrenten.

Reichsjustizminister Hergt weist darauf hin, daß der Rechtsausschuß über die Regierungsvorlage hinausgegangen sei und sehr wertvolle Verbesserungen für die Gläubiger beschlossen habe. Die Reichsregierung sei damit einverstanden, aber sie müsse erklären, daß damit die Grenze des Tragbaren erreicht sei. Die Regierung, so schließt die Erklärung, sieht es als eine Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes an, daß nach Annahme dieser Verbesserung des geltenden Rechtes die Aufwertungsfrage nunmehr endgültig aus der allgemeinen Diskussion ausscheide.

Eine Erklärung der Regierungspartei.

Abg. **Guérard** (Z) gibt im Namen der Regierungsparteien eine Erklärung ab, die sich den Ausführungen des Reichsjustizministers anschließt. Die Regierungsparteien haben erkannt, daß die Durchführung der Aufwertungsgesetze zu schweren Härten geführt hat, und sie sind bestrebt gewesen, diese Härten nach Möglichkeit zu mildern. Jedoch mußte die Kontinuität der Gesetzgebung aufrecht erhalten und der Realkredit und die Sicherheit des Grundbuches unter allen Umständen gewährleistet bleiben. Eine Ueberlastung der Aufwertungsstellen und Grundbuchämter mußte vermieden werden. Eine nochmalige Aufrollung bereits abgeschlossener Rechtsverhältnisse muß vermieden werden. Aenderungen an den Grundsätzen des Gesetzes hätten zu gefährlicher Unsicherheit geführt. Dabei mußten sich die Regierungsparteien darauf beschränken, dem Gesetzentwurf der Reichsregierung mit geringen Aenderungen zuzustimmen, der die Möglichkeit einer Umwandlung der Hypotheken in Grundschulden schafft und den Beginn der Verzinsung regelt. Die Regierungsparteien glaubten eine Erleichterung zu Gunsten der Gläubiger vertreten zu können durch die neugeschaffene Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bei unverschuldeter Versäumung der Anmeldefrist und durch die Behandlung der Restkaufgelder aus dem Jahre 1921. Beide Vorschriften beziehen sich nur auf die persönliche Forderung, lassen also die Sicherheit des Grundbuches und des Realkredits ungeklärt. Die Frage der Inflationsverkäufe und der Werkpensionskassen ist abschließend behandelt. Die Regierungsparteien begrüßen es, daß es gelungen ist, eine größere Anpassung an die seinerzeit vom Reichstag grundsätzlich gewollte Art der Sparkassenaufwertung sicherzustellen. Die Regierungsparteien stimmen den Entschließungen, die auf eine schnellere Ausschüttung der Aufwertungsbeträge der Sparkassen und der Lebensversicherung hinzielen, zu und begrüßen es, daß sie eine Besserstellung der bedürftigen Altbesitzer erreichen. Zu begrüßen ist es, daß bei unverschuldeter Versäumnis der Anmeldepflicht eine Aufwertung öffentlicher Anleihen noch möglich bleibt, wenn die Anmeldung bis zum 31. August d. J. erfolgt.

Abg. **Dr. Jörissen** (Wirtsch. Vgg.) erklärt, die Wirtschaftspartei halte eine Aenderung der Aufwertungsgesetze für nötig, jedoch sei ein Volksentscheid nicht zu erzielen.

Abg. **Keil** (Soz.) weist darauf hin, daß der Gesetzentwurf nach der ausgesprochenen Absicht der Reichsregierung nicht dazu dienen soll, das an den Kleinrentnern und Sparern verübte Unrecht zu beseitigen. Man solle nur die feierlichen Wahlversprechungen einlösen. Die Ausschußänderungen hätten keine Linderung der Not der kleinen Sparer zur Folge. Die Deutschnationalen hätten ein doppeltes Spiel getrieben. Das Aufwertungsgesetz habe sich in den letzten zwei Jahren als viel grausamer erwiesen, als man zuerst angenommen hatte.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen.

Es folgte die zurückgestellte dritte Lesung des Sperrgesetzes für Fürstenabfindungsprozesse. In der Schlußabstimmung wurden für den sozialdemokratisch-demokratischen Gesetzentwurf zur Verlängerung des Sperrgesetzes bis 31. Dezember 1927 223 Stimmen abgegeben, dagegen stimmten 167 Abgeordnete, zwei enthielten sich der Abstimmung. Mit der Opposition stimmte auch das Zentrum für den Gesetzentwurf. Reichskanzler Marx und Reichsarbeitsminister Brauns beteiligten sich an der Abstimmung nicht.

Präsident Löbe stellte fest, daß der Gesetzentwurf die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht habe, da in der Einleitung ausdrücklich festgestellt sei, daß das Gesetz verfassungsändernd sei, müsse es also als abgelehnt gelten. (Beifall rechts).

Das Haus vertagt sich dann auf Freitag 2 Uhr: Weiterberatung der Aufwertungsnovelle.

Neue Massenkündigungen im ostoberschlesischen Bergbau.

TU. Kattowitz, 30. Juni. In Ostoberschlesien ist zum Quartalsschluß wiederum auf verschiedenen Gruben eine große Anzahl von Kündigungen deutscher Angestellter und Beamten vorgenommen worden, unter anderem auch auf der Lauragrube in Königshütte, der Dubenskagrube in Pzerwienka und den Richterschächten in Liemianowitz. Von den Kündigungen werden vorwiegend obere deutsche Grubenbeamte betroffen, so auf der Lauragrube der seit vielen Jahren dort tätige Bergverwalter und deutsche Sejmabgeordnete Goldmann.

Gegen **Durst** und für die Gesundheit

Herrenalber Sprudel 1/1 Füllung bis 24 Fl. 22 ₰ ab 25 Fl. 19 ₰
Teinacher Sprudel 1/1 Füllung „ 29 ₰ „ 26 ₰
Garantierte Brunnen - Originalabfüllung 11609

BAHM & BASSLER
Zirkel 30 Gegr. 1887 Telef. 255

Saison-Ausverkauf
vom 1. bis 12 Juli
mit 10% Rabatt
Einige Posten Waren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Emil Kley, Erbprinzenstr. 25
16792

Messmer Kaffee
Der Kaffee für **Sie**
Zu haben in sämtlichen **Pfannkuch-Filialen**

Ansetzbranntwein
Liter 2.50
Kirsch-, Zwetsch- und Obstwasser
empfiehlt
J. Erlenwein, Brennerei
Karlsruhe Goethestraße 10

Jahrzehnte bewährt. Rasch und mild wirkend Paket à 5 Pulver Mk. 1.15. Schachtel à 10 Obladen Mk. 1.30
Prospekte kostenlos durch Otto & Co., chem. pharm. Laboratorium, Frankfurt a. M. Süd.
A513

Läftige Haare
im Gesicht, Nacken, an den Armen entfernt schmerzlos
Enthaarungspulver
„Crinex“
Kein lästiges Fetten!
Internat. Apotheke am Marktplatz
Hof-Apoth. Kaiserstr.

Lohnbücher
nach dem Muster der Südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft empfiehlt
Buchdruckerei
Ferd. Thiergarten

Immobilien

Landsitz
(Landgut) im nördl. Schwarzwald, Nähe Renchtal: Herrschaftshaus m. Zentralhzg., elektr. Licht, ca. 50 Morgen groß, mit Wald, billig zu vkf. Nur ernste Selbstrefl. erb. u. Rückporto Näheres durch Immobilien-Büro Wilh. Wolf, Baden-Baden.

Haus
in guter Geschäftslage (Kaiserstr. nicht erfordl.) mit ca. 500 qm freien Parterreräumlichkeiten z. kaufen ges. Ang. u. Nr. 13893 an die Bad. Pr.

Auch Sie werden entzückt sein

wenn Sie mit Lux Seifenflocken waschen und Ihr Kleid wie verjüngt aus dem herrlichen Schaum hervorgeht. Zur Pflege empfindlicher Sachen, die sehr oft gewaschen werden, gibt es nichts Besseres. Im milden Bad der Lux Seifenflocken löst sich aller Schmutz behutsam; jedes Stück bleibt in Form, Farbe und zarter Weichheit wie neu. Und wie einfach ist die Anwendung! Ein paar Löffel Lux Seifenflocken geben im Nu eine Waschschüssel voll kräftigen Schaum, den Sie nur leicht durch die Sachen hindurch drücken. — So leicht und absolut sicher wäscht sich's nur mit Lux Seifenflocken.

L150

Zu Ihrem Schutz: Lux Seifenflocken sind nur erhältlich in Originalpaketen zu 90 und 50 Pfg.

LUX
SEIFENFLOCKEN
«SUNLICHT» MANNHEIM

2½ stöckiges Wohnhaus
freie Lage, 5 Minuten von der elektr. Bahn Baden-Baden—Oos entfernt, 5 Zimmer mit Bad, sofort beziehbar, unter günst. Bedingungen
zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 9086a an die Bad. Presse.

Bauplatz
(Seldeneck'sches Feld) bei der Hildapromenade, sofort zu verkaufen. 385 qm à 16 ℳ, Anzahlung 2600 ℳ. Gefl. Angebote unter Nr. J9084 an die Badische Presse.

Saison-Ausverkauf
vom 1. Juli bis 12. Juli 1927
zu herabgesetzten Preisen
Wäschegeschäft 16858
PAUL RODER NACHF.
Jenny Homburger
Kaiserstraße 136 im Friedrichsbad

Kapitalien

Zur Verwertung eines Gebrauchs-Musterschutzes wird tätiger od. stiller Teilhaber mit
5—10 000 Mk.
gesucht. Angebote u. Nr. B9061 an die Bad. Pr.

16000 Mark
auf 1. Hypothek gesucht. Angebote u. Nr. M9063 an die Badische Presse.

7000 Mark
auf 1. Hypothek (Villa) gesucht. Angebote unt. Nr. T9069 an die Badische Presse.

Suche **Teilhaber**
mit zirka 1000 ℳ zum Anschaffen von Büromöbel. Angebote an Postlagernd Nr. 810, Karlsruhe. (B1854)

Mietgesuche

Laden
in guter Geschäftslage, per sofort oder später zu mieten gesucht. (12874)
W. Thomas, Leopoldstraße 1.

Suche per sofort ca. 150—200 qm, trockenen
Lagerraum
mit Büro evtl. mit Laden. Eil-Angebote mit Preisangabe unter Nr. 16852 an die Bad. Pr.

Gesucht per 1. August zwischen Marktplatz und Mühlburger Tor
4 Räumlichkeiten zu Büro- und Lagerzwecken.
Umgehende Angebote erbeten unter Nr. 14849 an die Badische Presse.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, womögl. Nähe Hauptbahnh. gesucht geg. Tausch von hell. 2 Zim.-Wohng. m. Mans. u. K. Angebote u. Nr. M8862 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohnung
mit Bad u. Zubehör, in nur gutem Hause, von kinderlosem Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. C9055 an die Badische Presse.

Gesucht f. wohnungsb. ält., ruh. u. kinderloses Ehep. 2—3 Zim.-Wohng. m. Küche, bis 4. Etage. Nähe Zentr. Ang. u. Nr. Q9066 an die Bad. Pr.

2 Zimmerwohnung
gesucht v. ruh., kl. Fam., kann auch ev. eine 4 Z.-Wohng. in Tausch gegeb. werden. Angebote u. Nr. M9062 an die Bad. Pr.

Gesucht 1 Zimmer und Küche sofort od. später. Angeb. m. Preis u. Nr. G9057 an die Bad. Pr.

Suche 2 Zimm.-Wohn. m. Küche
für älteres Ehepaar. Angebote unt. Nr. J9059 an die Badische Presse.

Zimmer

Fräulein, nachmittags beschäftigt, sucht einfach
möbl. Zimmer
gegen Hausarbeit vorm. Westendstr. 9, I., bis 3 Uhr zu sprechen. (16928)

Arbeitslos. Fräul. sucht billiges möbl. Zimmer. Angebote u. Nr. X9073 an die Badische Presse.

Der Landtag in Heidelberg.

Wie bereits mitgeteilt, fuhr der Haushaltsausschuß des Badischen Landtags am Donnerstag vormittag nach Heidelberg, wo er gegen 10 Uhr eintraf. Außer den Ausschußmitgliedern nahmen an der Besichtigung der Baulichkeiten der Heidelberger Universität teil: Unterrichtsminister Leers, Finanzminister Dr. Schmitt, der Minister des Innern Dr. Remmele, Ministerialdirektor Dr. Huber vom Unterrichtsministerium, der Dezernent für das Hochschulwesen im Unterrichtsministerium Ministerialrat Dr. Schwoerer und Landtagspräsident Dr. Baumgartner. Am Heidelberger Bahnhof fanden sich zur Begrüßung der Gäste u. a. der Rektor der Universität, Geh. Rat Professor Dr. Panzer, Oberbürgermeister Professor Dr. Walz, Landrat Geh. Rat. Kiefer ein. Die Herren begaben sich zunächst nach der Stadthalle, wo der Oberbürgermeister den Gruß der Stadt überbrachte. Gegen 11 Uhr fand in der Aula des alten Universitätsgebäudes ein Begrüßungsakt statt, bei dem der Rektor, Geh. Rat Dr. Panzer, sprach. Anschließend besichtigten die Herren einige Universitätsgebäude, -Institute und -Kliniken. Nachmittags ½3 Uhr fand ein von der Stadt gegebenes Mittagessen auf der Molkenkur statt.

Mietervereine und Gebäudesondersteuer.

Der Landesverband Badischer Mietervereine hat auf Grund der Beschlüsse des Haushaltsausschusses des Badischen Landtages über die Novelle zum Gebäudesondersteuergesetz eine Entschließung gefaßt und sie dem Landtag zugesandt, in der es u. a. heißt:

„Der Landesverband Badischer Mietervereine erhebt entschiedenen Einspruch gegen die auf Grund des Beschlusses des Haushaltsausschusses beabsichtigte weitere Lockerung des Mieterschutzes für Gewerberäume und Wohnungen. Die bis heute vorliegenden Ergebnisse der Lockerung des Mieterschutzes auf Grund der Verordnung vom 13. Juli 1926 haben mit aller Deutlichkeit den Beweis erbracht, daß weite Kreise des gewerblichen Mittelstandes in die schlimmste Lage gebracht wurden und ihre Existenz in höchstem Maße gefährdet ist. In der Auswirkung dieser Lockerung haben selbstverständlich die weitesten Kreise der Bevölkerung als Verbraucher die Kosten zu bezahlen, und die Verteuerung der Lebenshaltung hat neue Lohn- und Gehaltskämpfe im Gefolge. Völlig unbegreiflich ist es daher, daß große Parteien für die weitere Lockerung des Mieterschutzes und der damit verbundenen Entrechtung weiterer wirtschaftlich bedeutender Schichten des Volkes eintreten konnten und können. Gegen diese Stellungnahme muß mit aller Entschiedenheit Protest eingelegt werden."

Rosenschau in Pforzheim.

te. Pforzheim, 29. Juni.

Der Pforzheimer „Gartenbauverein", der in früheren Jahren, als er noch den Stadtgarten gepachtet hatte, viel von sich reden machte war in den letzten Jahren recht still geworden, was man allgemein bedauerte. Dieses Jahr endlich ging er wieder aus seiner Reserve heraus und zwar so gründlich, daß man alle Hoffnung für die weitere Entwicklung haben kann. In den weiten Räumen des „Museums" ist unter der fachmännischen Leitung von Stadtgartendirektor Hoffmann eine Ausstellung erstanden, die jedem Besucher Staunen und Bewunderung abringt. Das Grundmotiv ist eine „Rosenschau„ die eine überreiche Beschickung aufweist. In allen Räumen duftet es nach Rosen. Im Saal sind Beete arrangiert, die mit blühenden Rosen übersät sind und rings an den Wänden reihen sich unendlich viele dieser herrlichen Blüten in Gläsern aneinander. Es dürfte wohl kaum eine Sorte geben, die hier nicht vertreten wäre. In den Nebenräumen sind Kojen gebaut, die mit Blumenschmuck für das eigene Heim ausgestattet sind, eine Ausstellung, in der die Pforzheimer Gärtner zeigen, wie und bei welchen Gelegenheiten sich die Rosen im Heim verwenden lassen, Da sehen wir ein Biedermeierzimmer, in dem die Blumen dem Stil entsprechend angeordnet sind, einen Wintergarten, ein Geburtstagszimmer des Hausherrn, der von Herrn Gothein von der Karlsruher Majolika-Manufaktur entworfen ist; es folgt ein Künstlerheim, ein Tochterzimmer zur Verlobung, weiter ein Hochzeitsraum, ein Empfangsraum, ein Taufzimmer, das Zimmer zum Jubiläum des Hausherrn, das Zimmer der Hausfrau, ein Gedächtnisraum für einen gefallenen Helden und ein Zimmer mit Trauerspenden. Kurz die Pforzheimer Gärtner haben hier liebevoll zusammengewirkt um auch alle erdenklichen Gelegenheiten zu zeigen, bei denen Blumen als Schmuck Verwendung finden. Dazu wurden die Räume auch mit Möbeln, Tischgeräten und dergleichen vorzüglich ausgestattet, wozu eine Reihe Pforzheimer Möbelgeschäfte aus ihren Lagern die erforderlichen Stücke hergegeben haben. Auch verschiedene Maler darunter Frl. Borgmann-Karlsruhe trugen durch Bilder zur Verschönerung der Räume bei.

Neben der Rosenschau ist es auch gelungen, eine „Kakteen-Ausstellung" anzugliedern, die nicht nur von Pforzheimer Kakteenliebhabern beschickt wurde, sondern bei der die Namen Haage jr.-Erfurt Wagner-Ludwigsburg und Steinbrukker-Hamburg die Gewähr dafür bieten, daß nur Gutes gezeigt wird. Da sieht man denn auch in allen Größen die wunderlichsten Formen und Farben, viele davon sind in Blüte zu schauen und man staunt, wie vielseitig die Gattung dieser merkwürdigen Pflanzen ist. Keramiken der Karlsruher Majolikamanufaktur zeigen sich in geschmackvollen Formen als Behälter und Vasen für Kakteen.

So hat der Gartenbauverein etwas geschaffen, was weit über die Mauern Pforzheims hinaus Interesse erregen dürfte.

= **Konstanz**, 30. Juni. **(Ein schauriger Fund.)** Am Landungssteg wurde eine in starke Verwesung übergegangene Kindsleiche männlichen Geschlechts gefunden. Die Leiche trug Brandmale, wonach zu schließen ist, daß man zuerst versucht hat, die Leiche zu verbrennen.

Der Erdbeermarkt in Altschweier.

Altschweier, einst der blühende Affentaler-Weinbauort, hat durch die überhandnehmenden Rebkrankheiten immer schlechtere Erträge an Wein erzielt. Daher sah sich die Bevölkerung, um ihre Lebensmöglichkeit zu sichern, genötigt, neue Mittel und Wege zu suchen, diesem Uebel zu begegnen. Vor Jahrzehnten schon machte Ephrem Huber von Altschweier die ersten Anpflanzungen von Erdbeeren, doch dehnten sich diese Kulturen damals nicht weiter aus, sondern der Anbau blieb fast allein der Gemeinde Staufenberg bei Baden-Baden in kleinerem Ausmaße vorbehalten, bis die Not die Winzer von Altschweier und Umgebung auf den Gedanken brachte, mit dieser Pflanze auf ihrem äußerst günstig gelegenen Rebgelände, das von Norden und Osten geschützt, teilweise direkt Südklima aufweist, ebenfalls Anbauversuche zu machen. Die Erfolge gestalteten sich immer günstiger. Die Anbauflächen wurden von Jahr zu Jahr größer, und der Ruf dieser Qualitätserdbeeren verbreitete sich immer mehr. Auch die Umgebung hat den Anbau der Erbeeren aufgegriffen. Heute hat Altschweier den ersten badischen Erdbeerspezialmarkt, auf dem die frühesten und schönsten Qualitäten oft 120 bis 150 Zentner täglich zum Verkauf angeboten werden. Von hier gelangen die Früchte zum Versand in alle Gebiete Deutschlands und auch ins Ausland, teils mit der Bahn, teils im Flugzeug. Der Flugzeugtransport ist während dieser Ernte öfters angewendet worden. Unter anderem gingen Erdbeersendungen früh um 10 Uhr in Oos ab und 24 Stunden später waren die Früchte, die in der Frühe des Tages zuvor noch am Stock standen, schon in tadelloser Verfassung auf der Tafel in Königsberg. Der Anbau der Erdbeeren wird immer größer; er stellt heute schon eine Haupteinnahmequelle der Bevölkerung dar. Die Anbauzunahme wird es in kurzer Zeit ermöglichen, uns vom Auslandbezug frei zu machen. Wir hoffen, daß dies für unsere Bevölkerung eine dauernde und sichere Einnahme bildet. Unser Bild gibt eine hübsche Wiedergabe des Lebens auf dem Altschweirer Erdbeermarkt.

110er Denkmal-Weihe in Mannheim.

Mannheim wird am Sonntag einen neuen Schmuck erhalten. Durch die rastlose Arbeit des Vereins ehem. 110er in Mannheim ist es gelungen, das Denkmal für die Toten des Grenadier-Regiments 110 und seiner Kriegsformationen der Vollendung entgegenzuführen. Dies Denkmal zeichnet sich durch seine prägnante Eigenart aus. Es ist eine mächtige Steinsäule. Ihre schlanke und doch kräftige Form vermeidet die Gedrungenheit und hält sich frei von Mittelwerten, die nicht dick und nicht schlank sind. Diese schlanke Säule macht bei ihrer Höhe von 15 Meter den Eindruck der Kühnheit. Das Steinmaterial: Diabas, ein Hartgestein gleich Granit, in seiner dichten Masse fein geschliffen, gibt dem Denkmal eine geprägte Form und vermittelt den Eindruck der Energie. Energie und Kühnheit, das spricht die Erscheinung des Denkmals aus. In der dunkeln Farbe seines Steines steht es edel gegen das Grün seiner Umgebung. Ein schöner Kriegerkopf von Bildhauer A. Rickert in Freiburg springt aus dem unteren Teil der Säule hervor. Der Entwurf des Denkmals stammt von den Architekten Esch u. Anke in Mannheim, die Ausführung von den Steinwerken Rupp u. Möller in Karlsruhe.

= **Ettlingen**, 30. Juni. **(Wegen Brandstiftung verhaftet.)** Wegen Brandstiftung wurde hier das in der Nähe von Freiburg gebürtige 17jährige Dienstmädchen Gertrud Maier festgenommen, das beschuldigt wird, einen am Dienstag bei dem hiesigen Bäckermeister Müller ausgebrochenen Dachstuhlbrand vorsätzlich durch Anzünden von Reisigbündeln verursacht zu haben. Die Tat soll aus Rache erfolgt sein, nachdem das Mädchen wegen eines Vorkommnisses zu Recht gewiesen worden war.

= **Mannheim**, 30. Juni. **(Grundsteinlegung des neuen Krankenhauses.)** Heute mittag fand in feierlicher Weise die Grundsteinlegung für das neue Theresienkrankenhaus statt. Erzbischof Dr. Carl Fritz, der gegenwärtig zur Firmung in Mannheim weilt, vollzog den Weiheakt mit einer Ansprache. Der Grundstein mit der Urkunde wurde in der Höhe des ersten Stockwerks eingelegt.

= **Mannheim**, 30. Juni. **(Beschmutzung des Frank-Denkmals.)** Wie die Mannheimer Blätter melden, ist das Ludwig-Frank-Denkmal am Luisenpark wahrscheinlich in der Nacht zum Mittwoch beschmutzt worden. Ueber die Frankplakette wurde eine grünlichgelbe Flüssigkeit ausgegossen.

= **Heidelberg**, 30. Juni. **(Keine Schloßbeleuchtung im Juli.)** Im Monat Juli findet hier keine Schloßbeleuchtung statt. Die nächsten Beleuchtungen des Schlosses sind am 2. August (Korps „Vandalia" Stiftungsfest) und am 11. August aus Anlaß des Verfassungstages (Veranstalterin Stadt Heidelberg).

= **Heidelberg**, 30. Juni. **(Günstige Einnahme für die Stadt.)** Nach der letzten Abrechnung hatte die Gastwirteausstellung an die Stadt an Lustbarkeitssteuer, Eintrittsgebühr und Saalmiete für die Stadthalle insgesamt 10 Pfg. weniger wie 20 000 M, also genau 19 999,90 M abgeliefert.

— **Murg**, 30. Juni. **(Leichenländung.)** Hier wurde in der vergangenen Nacht ein männliche Leiche geländet. Nach Feststellungen handelt es sich um einen Einwohner von Reinach (Schweiz). Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Ein Spionagefall beim Otterbach?

— **Basel**, 30. Juni. Die „Nat. Zeitung" schreibt: Am letzten Freitag kam in das Haus einer Gärtnerei, das auf deutschem Boden, unmittelbar bei der Otterbach-Grenze in der Nonnenholzstraße liegt, ein deutscher Kriminalkommissär und bat den Inhaber, am Nachmittag einen kleinen Handwagen mit Leitern, wie er zum Kirschenpflücken gebraucht wird, bereit zu stellen. Es handele sich um eine wichtige Verhaftung. Um halb 2 Uhr kamen auch zwei Polizeidetektive in Arbeiterkleidung und setzten sich ans Fenster, von wo aus sie genau die Straße, die nach Lörrach führt, übersehen konnten. Bald zeigte sich unter dem Bahnübergang eine junge Dame mit einem Paket unter dem Arm und kurz darauf erschien vom Otterbach her ein Herr mittlerens Alters, der mit schnellen Schritten gegen die Ueberführung kam. Aber schon sausten die beiden „Kirsigänger" mit ihrem Handwagen hinter ihm her und ehe er noch die Dame erreichen konnte, war er schon verhaftet. Mit „Manschettli" wurde er — augenscheinlich auf einem Seitenweg gegen Leopoldshöhe — abgeführt, wahrscheinlich begleitet von seiner Komplizin. Der Gärtnerfamilie wurde bereits eine halbe Stunde darauf der Wagen zurückgeschickt. Staatsanwaltschaft, Kriminal und Amtsgericht Lörrach wurden auf den Vorgang erst durch die Anfrage der „Nat. Zeitung" aufmerksam.

Wie wir vernehmen, handelt es sich um eine Verhaftung auf Veranlassung einer auswärtigen Behörde. Die Verhafteten wurden sofort an das betreffende auswärtige Gericht ausgeliefert.

= **Wiesloch**, 30. Juni. **(Unfall.)** Als auf der Landstraße gegen Bruchsal ein Motorradfahrer einen mit Heu beladenen Wagen, dem ein anderer ebenfalls mit Heu beladener Wagen angehängt war, überholen wollte, sprang plötzlich ein Knabe zwischen den beiden Wagen hervor und wurde von dem Motorrad überfahren. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und mußte ins Wieslocher Krankenhaus eingeliefert werden.

= **Ludwigshafen am See**, 30. Juni. **(Beim Baden ertrunken.)** Beim Baden ertrank am Mittwoch abend der 22 Jahre alte Portier des Hotels „Adler", Wendelin Steppacher aus Volkertsweiler (Amt Stockach). Der junge Man war mit einem Boot auf den See hinausgefahren. Als das leere Boot mit den Kleidern umhertrieb, wurde man erst darauf aufmerksam, daß ein Unglück geschehen war. Jedenfalls ist Steppacher im Wasser einem Herzschlag erlegen. Die Leiche konnte spät am Abend geborgen werden.

Gerichtszeitung.

= **Pforzheim**, 30. Juni. **Wegen Untreue und Unterschlagung** stand der 26 Jahre alte Kaufmann August Wilhelm Höfflin von Bötzingen und der 32 Jahre alte Kaufmann Johann Markert von Würzburg vor dem hiesigen Schöffengericht. Sie wurden zu einer Gefängnisstrafe von je 4 Monaten verurteilt. — Der 47 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Bauer von Ellmendingen, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, trieb am 16. Mai ds. Js. abends 10 Uhr in seiner Wohnung ein gefährliches Spiel. Nach Streitigkeiten mit seiner Frau drohte er, das Haus in Brand zu stecken. Er übergoß seine Bettstelle mit Petroleum und brannte darauf Streichhölzer und Papierfetzen an, die er aber immer wieder auslöschte. Er wurde nun wegen Bedrohung und versuchter Brandstiftung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, wobei 5 Wochen Untersuchungshaft angerechnet wurden.

AUSVERKAUF BILLIGER Saison-

Altschülers

Weit unter normalem Fabrikpreis: Rest- und Einzelpaare!

Für die Dame:
Elegante Roßchevr.-Spangenschuhe 4.95
Feurige Lack-Spangenschuhe für Straße u. Gesellsch. 7.95
Feinfarb. Damen-Spangenschuhe das Neueste 8.95

Für den Herrn:
Eleg. schw. Rindbox-Halbschuhe weiß gedoppelt 8.95
Elegante Lack-Halbschuhe weiß gedoppelt 9.85
Elegante Roßchevr.-Stiefel beste Erfurter Rahmenware 9.85

Für das Kind:
Eleg. und doch bequeme R'chev.-Spangensch. 27/35 3.98
Elegante Lack-Spangenschuhe 23/24 3.98
25 26 4.50 | 27/28 5.95 | 29/30 6.50 | 31/32 6.95 | 33/35 7.50

Ferner besonders billig:

Schützenst. 50 R. Altschüler G.m.b.H. Karlsruhe Kaiserst. 118

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Tennisturnier in Karlsruhe.

Zum 7. Male veranstaltet der Karlsruher Eislauf- und Tennisverein E. V. sein allgemeines Turnier. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht in diesem Jahre die Austragung der Süddeutschen Meisterschaft im Herren-Einzelspiel. Da sich eine ganze Reihe führender deutscher Spieler in den Tagen von Freitag bis Sonntag, namentlich Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Juli, auf dem Karlsruher Tennis-Turnier treffen wird, verspricht das diesjährige Turnier ein dem Rahmen der großen Sportausstellung und der Süddeutschen Meisterschaft würdiges Ereignis zu werden.

Da Froitzheims Teilnahme noch ungewiß ist, kommen für die Entscheidung um die Süddeutsche Meisterschaft hauptsächlich der Verteidiger Klopfer, Mannheim, der Pforzheimer Wetzel, Dr. Bill Fuchs, Karlsruhe und der junge ausgezeichnete Rheinländer Kuhlmann in Betracht. Wenn das Turnier erwartungsgemäß verläuft, sollte Wetzel in der einen Hälfte ziemlich unangefochten in die Schlußrunde gelangen, da er sich gegenwärtig in ganz besonders guter Form befindet, während es in der andern Hälfte zwischen Dr. Bill Fuchs und Klopfer einen heißen Kampf geben wird, der aellrdings gegenstandslos sein wird, wenn Deutschlands überragender Spieler Froitzheim teilnimmt.

Im Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe finden wir Badens gesamte erste Spielerinnenklasse versammelt, doch dürfte der Sieg dem gegenwärtig glänzend disponierten Fräulein Weihe nicht zu nehmen sein. Immerhin sind Damen wie Frl. v. Uckermann, Frau Wegele, Frau v. Reischach-Scheffel aus Karlsruhe, Frau Wagner, Frau Katz aus Pforzheim, und Frau Amann aus Heidelberg gut genug, um der Freiburgerin ernste Kämpfe zu liefern.

Im Herren-Doppelspiel wird die Entscheidung von vornherein nur zwischen zwei Paaren liegen: der bekannten Kombination Dr. Bill Fuchs—Wetzel und dem erstmals zusammenspielenden, aber sehr spielstarken Paar Klopfer-Kuhlmann.

Im Gemischten Doppelspiel ist wohl an dem Endsieg des Paares Weihe-Klopfer nicht zu zweifeln, wenngleich auch hier einige gute Paare wie Fr. Amann-Walz, Frl. v. Uckermann-Kuhlmann, Frau v. Reischach-Scheffel-Dr. Fuchs, Frl. Lieber-Zenker bei der Entscheidung mitreden werden.

Außer den genannten führenden Spielerinnen und Spielern ist noch eine ganze Anzahl von Mitgliedern der Badischen und Pfälzischen Turnierspielerklasse hier zu erwarten, so daß die Spiele am Samstag und Sonntag bestimmt einen spannenden und sportlich hochwertigen Verlauf nehmen.

Die Hauptspiele finden statt: Samstag und Sonntag ab 9 Uhr vormittags bis zum Einbruch der Dunkelheit.

*

— **Das Gauturnfest des Neckar-Elsenz-Turngaues** fand am vergangenen Sonntag in Gaiberg statt. Die dabei erzielten Ergebnisse sind: Oberstufe 12-Kampf; Karl Brettel-Hirschhorn 1. Preis; Oberstufe 10-Kampf: Wilhelm Gatzmann-Weiler 1. Preis; Unterstufe 10-Kampf: Eugen Betz-Bad Rappenau 1. Preis; Jugendoberstufe 7-Kampf: Heinr. Ebert-Schönau I. Preis; Jugendunterstufe 7-Kampf: Albert Wickenhäuser-Sinsheim 1. Preis, Vereinswetturnen: Sinsheim 56 Punkte, Gaiberg 55 P., Bammental-Reilsheim 54 P., Kirchardt 53 P., Schönau 51 Punkte, Bad Rappenau 49 P., Neckarsteinach 49 P., Meckesheim 48 P., Neckargemünd 47 P. und Wilhelmsberg 46 P. Die Beteiligung war eine sehr gute.

Der Sport des Sonntags.

Im Sport des ersten Julisonntags nimmt die Leichtathletik eine überragende Stellung ein. Eine Auswahl unserer Besten stehen bei den englischen Meisterschaften in Stamford-Bridge im Kampf mit der Elite Europas und was sonst in den sieben Landesverbänden der Deutschen Sportbehörde noch Namen von Klang hat, kämpft in den Landesverbänden um den Titel eines Meisters. Neben diesen Ereignissen verblassen die auf den anderen Sportgebieten, wenngleich sich auch unter ihnen solche von Rang befinden.

Im Fußball

hat die allgemein sehr notwendige Zwangs-Ruhepause eingesetzt. Leider muß sie aber in Süddeutschland noch einmal von den

Pokalspielen

1. F.C. Nürnberg — Karlsruher F.V. in Karlsruhe und Sp.Vg. Fürth — Bayern München in Fürth

unterbrochen werden. Sind diese Treffen erledigt, dann bleiben nur noch zwei Spiele, um den diesjährigen süddeutschen Pokalmeister zu ermitteln. Der Sieger des Treffens in Karlsruhe qualifiziert sich sofort für den im August stattfindenden Endkampf, dagegen muß der Gewinner des Spieles in Fürth erst noch zu einem Spiele gegen den F.S.V. Frankfurt antreten, ehe er ins Endspiel kommen kann. Die Frage nach den Siegern der beiden Pokaltreffen dürfte nicht allzu schwer zu beantworten sein. Trotzdem wir die Elf des Karlsruher F.V. ihrer mannigfachen Vorzüge wegen sehr schätzen, dürfte es ihr doch wohl kaum möglich sein, auch in Karlsruhe nicht, den Deutschen Meister 1. F.C. Nürnberg niederzuringen. Der K.F.V. wird den Bayern gewiß tapferen Widerstand leisten, aber an einer Niederlage kaum vorbeikommen, jedoch glauben wir, daß die Fürther nach hartem Kampf, vielleicht sogar erst nach einer Spielverlängerung die Bayern niederringen werden.

Leichtathletik.

Die Süddeutschen Meisterschaften werden am 2. und 3. Juli auf dem S.C.-Platz in Stuttgart-Gaisburg ausgetragen. Mit Ausnahme von Söllinger, Brechenmacher und Schauffele, die an diesen Tagen Deutschlands Interessen in London wahrnehmen, ist in Stuttgart die gesamte süddeutsche Leichtathletik-Elite vertreten. 44 Vereine gaben für insgesamt 186 Teilnehmer 210 Nennungen ab. Sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern wird es in allen Disziplinen zu harten Kämpfen um die Titel kommen. — Auch in den anderen Landesverbänden finden am 2. und 3. Juli die Meisterschaftskämpfe statt.

Ein der starken deutschen Beteiligung wegen besonders interessierendes Ereignis sind die englischen Meisterschaften, die am 1., 2. und 4. Juli in Stamford-Bridge bei London durchgeführt werden. Deutschland, das im Vorjahre bereits in zwei Wettbewerben, im 100 und 880 Yardslaufen durch Corts und Peltzer siegreich bleiben konnte, entsendet in diesem Jahre: Corts, Houben, Schüller, Körnig, Büchner (Kurzstrecken), Dr. Peltzer, Böcher (Mittelstrecken), Dobermann, Köchermann (Weitsprung), Hoffmeister, Schauffele (Kugelstoßen), Mang (Hammerwerfen), Preußen Krefeld und S.C. Charlottenburg (4 mal 110 Yardsstaffel). Diese deutsche Vertretung trifft auf eine Auswahl der Besten aus England, Frankreich, Dänemark, Schweden, Norwegen, Ungarn, Tschechoslowakei, Italien, Rumänien, Griechenland und Holland. Die deutschen Vertreter werden harte Kämpfe zu bestehen haben, dennoch rechnen wir nicht nur mit einer Wiederholung der vorjährigen Leistungen, sondern mit einer höheren Anzahl von Siegen und guten Plätzen. U. E. nach haben wir die besten Chancen, über 100, 220 und 1500 Yards, in der 4 mal 110 Yardsstaffel, im Weitsprung und Diskuswerfen zu Siegen zu kommen, evtl. auch im Kugelstoßen.

Zur gleichen Zeit kommen in New Orleans auch die amerikanischen Leichtathletik-Meisterschaften zum Austrag. Sie werden uns zeigen, wie stark die U.S.A. für die nächstjährigen Olympischen Spiele sind.

Rudern.

Die Gießener Jubiläumsregatta bringt auf einer 2000 Meter langen Strecke 26 Vereine mit 124 Booten und 632 Ruderern aus Gießen, Kassel, Frankfurt, Offenbach, Marburg, Wetzlar, Limburg, Weilburg, Bad Ems, Niederlahnstein, Koblenz, Bonn, Köln, Dortmund, Trier, Hanau, Eisenach usw. an den Start. Sehr gut sind die zweiklassigen, schwächer dagegen die Hauptwettbewerbe besetzt, was mit dem zeitlichen Zusammenfallen mit der Mannheimer Regatta zu erklären ist. 30 Vereine mit 123 Booten und 46 Ruderern war das Meldeergebnis für Mannheim, das damit größer als das der Regatten in Frankfurt und Mainz ist. Auch an Qualität läßt die Besetzung der im Mühlauhafen zu Mannheim stattfindenden Regatta nichts zu wünschen übrig. Aus Mannheim, Frankfurt, Mainz, Heidelberg, Kastel, Offenbach usw. sind die besten Mannschaften am Start. — Die 7. Donau-Strom-Regatta bei Regensburg sieht in 23 Rennen Mannschaften aus Regensburg, Bamberg, Gmunden, Passau, Ulm, Würzburg, Nürnberg und Deggendorf im Wettbewerb. — Auf der Hügelregatta in Essen geben sich die besten westdeutschen Mannschaften ein Stelldichein. — Die Leipziger Rudetregatta wird von 31 Vereinen aus Berlin, Breslau, Leipzig, Dresden, Dessau, Meißen usw., mit 145 Booten und 814 Ruderern besucht. — An der Regatta in Zürich nehmen deutscherseits Kölner R.G. 91, Heidelberger R.K. 72 und Neptun Konstanz teil. — Der deutsche Einermeister Walter Flinsch weilt in Amsterdam, um sich dort im Kampfe gegen sehr gute Konkurrenz um den Amstel-Pokal zu bewerben.

Tennis.

Das Münchener Tennis-Turnier, das am 3. Juli abgeschlossen werden soll, sieht eine Anzahl unserer besten deutschen Spieler mit guten Kräften aus dem Auslande in Wettbewerb. — In Dresden findet ein Tennis-Länderkampf Deutschland—Oesterreich statt. Der im Vorjahre in Wien ausgetragene Länderkampf wurde von den Reichsdeutschen 9:0 gewonnen und auch diesmal ist kaum an einem Siege unserer Vertretung zu zweifeln. — In Karlsruhe wird um die Herren-Einzelmeisterschaft von Süddeutschland und die Damenmeisterschaft von Baden beim Turnier des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins gekämpft.

Fechten.

Die Deutsche Turnerschaft bringt in der Zeit vom 1. bis 3. Juli unter starker Beteiligung in Leipzig ihre Fechtmeisterschaften zur Durchführung. Eine Reihe von deutschen Fechtern, so Casmir und Schön, beteiligt sich an dem großen internatioanlen Turnier in Cremona (Italien).

Schwimmen.

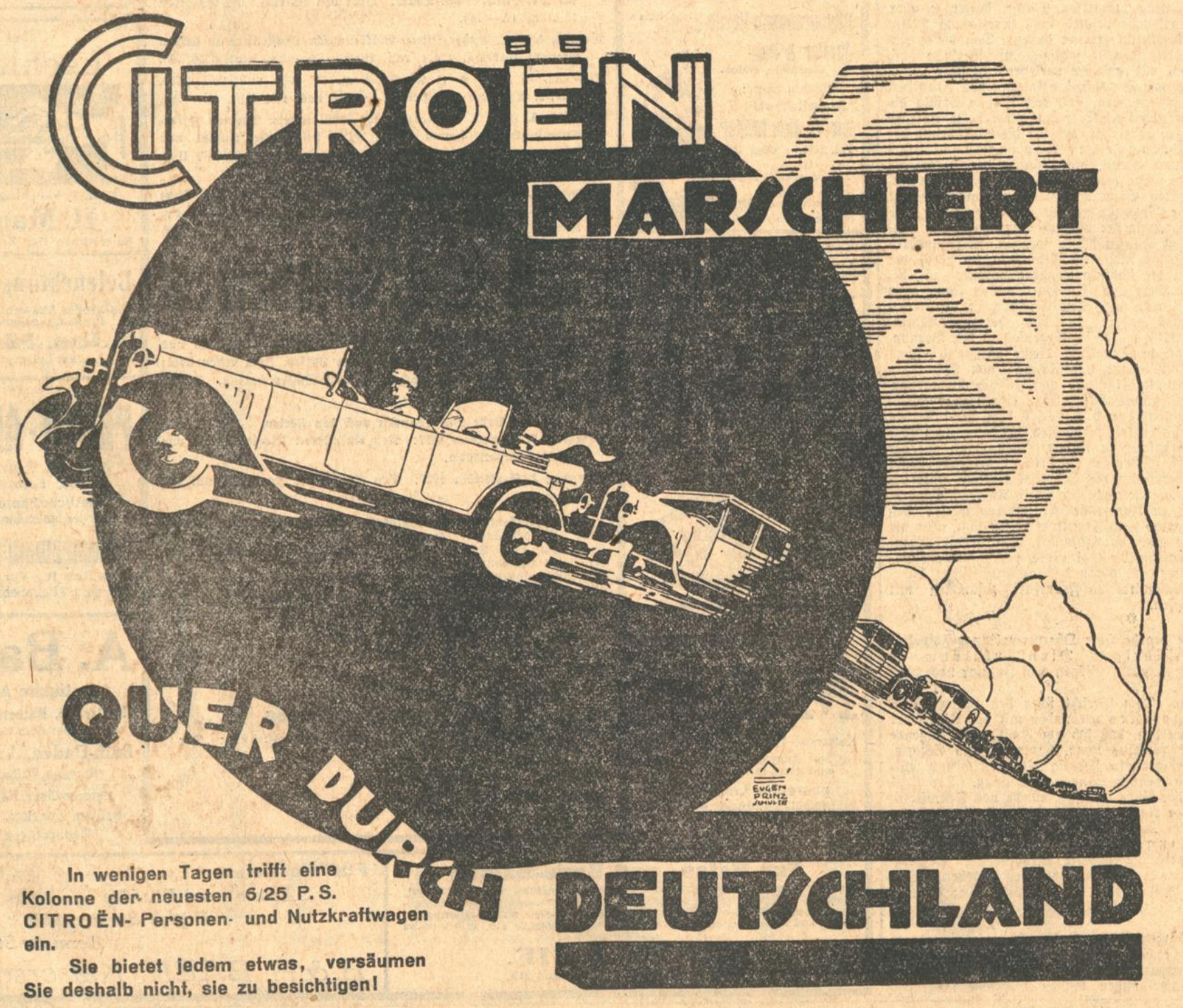
Der Deutsche Schwimm-Verband hält am Sonntag in seinen einzelnen Landesverbänden Werbe-Schwimmfeste ab. — Magdeburg 96 setzt seine Reise durch Ungarn fort.

Motorsport.

Das motorsportliche Ereignis des Sonntags ist der Motorrad-Preis von Europa auf dem Nürburg-Ring. Insgesamt wurden 151 Meldungen abgegeben, die sich wie folgt auf die einzelnen Länder verteilen: Deutschland 116, England 15, Belgien 6, Oesterreich 7, Ungarn 2, Holland, Frankreich und Italien je 1. Die Veranstaltung wurde von der Deutschen Motorsportgemeinschaft im Auftrage des Internationalen Verbandes (F.I.C.M.) organisiert. Die sehr gute Besetzung läßt spannende Kämpfe erwarten. — Von den weiteren motorsportlichen Veranstaltungen ist das vom Gau Chemnitz des A.D.A.C. vorbereitete Fichtelberg-Rennen für Wagen und Räder zu erwähnen. — Im Ausland verdient der Große Preis von Frankreich für Rennwagen Beachtung.

Pferdesport.

Galopprennen gibt es am Sonntag in Hoppegarten, Halle, Breslau, München-Riem und Saint Cloud.



In wenigen Tagen trifft eine Kolonne der neuesten 6/25 P. S. CITROËN- Personen- und Nutzkraftwagen ein.

Sie bietet jedem etwas, versäumen Sie deshalb nicht, sie zu besichtigen!

CITROËN-Automobil A.-G., Köln-Poll.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Juli.

Saison-Ausverkauf!

Die Geschäfte unserer Stadt stehen von heute ab im Zeichen des Saison-Ausverkaufs, der am 1. Juli beginnt und am 12. Juli sein Ende nimmt. Damit bricht für die Verbraucherschaft — und insbesondere für die Hausfrau — eine Zeit an, in der sie den Ladengeschäften doppelte Aufmerksamkeit widmet. Viele Einkäufe werden schon seit Wochen zurückgestellt, denn der Saison-Ausverkauf mit seiner Herabsetzung der Preise lockte und wenn die Hausfrau ein paar Mark sparen kann, so übt sie sogar diejenige Tugend, die ihr sonst vielfach nicht besonders liegt: die Geduld.

Heute nun und die folgenden Tage braucht sie sich nach dieser Richtung keine Beschränkung mehr aufzuerlegen. Mit emsigen Fleiß ist in den Karlsruher Ladengeschäften gearbeitet worden, um die Herunterzeichnung der für den Ausverkauf bestimmten Waren vorzunehmen. In erster Linie kommen hierfür naturgemäß alle diejenigen Artikel in Frage, die der Mode oder der Jahreszeit unterworfen sind, dann aber auch die hiervon unabhängigen Waren, deren Räumung im Interesse der Geldbeschaffung und der Erneuerung der Lager notwendig erscheint.

Jedermann weiß wohl heute, daß es sich bei den Saison-Ausverkäufen durchaus nicht um die Abstoßung von Ladenhütern oder Ramsch handelt, sondern um den Verkauf vollkommen regulärer Ware, die gestern noch im Schaufenster ihre Anziehungskraft ungeschmälert ausübte. Wenn diese Ware nun in den Tagen des Ausverkaufs im Preise wesentlich herabgesetzt wird, so darf hieraus nicht geschlossen werden, daß der Einzelhandel bisher an dieser Ware „dick verdiente". Er gibt sie nur jetzt beim Saisonwechsel billiger ab, weil er unter allen Umständen räumen will und den Platz für neu bestellte Ware braucht.

Die scharfe Konkurrenz und die ganze wirtschaftliche Misere, unter der wir zu leiden haben, ließ auch für den Einzelhandel die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Dazu kam die dauernd schlechte Witterung, die insbesondere auf den Absatz leichter Damen- und Herrenkonfektion, leichte Wäsche usw. geradezu katastrophal gewirkt hat. Unter diesen Einflüssen war der Einzelhandel nicht in der Lage, dem in den letzten Monaten recht unangenehme Formen annehmenden Ansteigen der Einkaufspreise beim Fabrikanten und Grossisten zu folgen und die Verbraucherschaft wurde in letzter Zeit an sich schon vielfach zu Preisen bedient, die sich in einer ganzen Reihe von Artikeln auf die Dauer absolut nicht aufrecht erhalten lassen werden.

Wer diese Verhältnisse kennt, wird die günstige Gelegenheit des heute beginnenden Saison-Ausverkaufs sicher nicht ungenützt vorübergehen lassen. Der Einzelhandel hat sein redlich Teil getan — möge die Verbraucherschaft daraus die Konsequenzen ziehen! —

Sonntagsrückfahrkarten Karlsruhe—Frankfurt a. M. und umgekehrt.

Im Wochenend-Ausflugsverkehr, zum Besuch interessanter Gegenden und Städte, zur Befriedigung allgemein kultureller Bedürfnisse und kurzen Verwandtenbesuch hat sich die lobenswerte Einrichtung der Reichseisenbahn, Sonntagsrückfahrkarten mit 33⅓ Prozent Preisermäßigung auf Entfernungen auch über 100 Km. hinaus auszugeben, bestens bewährt. Von dieser Vergünstigung wird hauptsächlich im Ausflugsverkehr reichlich Gebrauch gemacht, aber auch zum Besuch von Theatervorstellungen, Museen und dergl. werden Sonntagskarten auch im Verkehr mit Karlsruhe öfters verlangt.

Während nun die Karlsruher auf diese Weise Gelegenheit haben, mit Sonntagsrückfahrkarten u. a. auch nach Frankfurt a. M. zu gelangen, ist es den Einwohnern von Frankfurt nur möglich, in indirekter Weise mit Sonntagskarten bis Heidelberg oder Mannheim und von da bis Karlsruhe zu fahren, da die Reichseisenbahndirektion Frankfurt a. M. keine Sonntagskarten von Frankfurt nach Karlsruhe eingeführt hat, noch einzuführen gedenkt. Der von Karlsruhe in Frankfurt zu Besuch weilende Inhaber einer Sonntagskarte hat zur Rückreise Zeit bis Montag vormittag 9 Uhr, derjenige aber, der von Frankfurt aus Karlsruhe besucht, muß bereits um 9 Uhr wieder Heidelberg oder Mannheim erreicht haben. Daß dieser Zustand verkehrshemmend wirkt, leuchtet jedem ein. Versuche des Karlsruher Verkehrsvereins und anderer verkehrsfördernder Organisationen, die Einführung von Sonntagsfahrkarten von Frankfurt a. Main nach Karlsruhe zu erreichen, sind leider ohne Erfolg gewesen. Die Reichsbahndirektion Frankfurt hat wiederholte Anträge mit dem Bemerken hartnäckig abgelehnt, daß für die Einführung der Sonntagskarten nur die Belange der Abgangsstationen von entscheidender Bedeutung wären, die Wünsche der Zielstation aber unberücksichtigt blieben. Sie betont neuerdings, daß ein allgemeines Bedürfnis nach neuen Sonntagsfahrkarten von Frankfurt aus nicht bestehe, daß eine Vermehrung der Sonntagskarten sich sogar zum Nachteil der Benutzung der übrigen Sonntagskarten auswirken und somit ungünstige Folgen haben würden. Mit anderen Worten, die Frankfurter hätten nicht das Bedürfnis, im Wege der Gegenseitigkeit auch einmal die badische Landeshauptstadt zu besuchen, die sich doch in manchem mit Frankfurt messen kann, ganz abgesehen davon, daß Karlsruhe auch den Eingang in den nahegelegenen Schwarzwald, insbesondere in das herrliche Albtal, bildet. Von Frankfurtern selbst wurde im Gegensatz zu den Behauptungen der Reichsbahndirektion Frankfurt dieser Mißstand schon öfters beklagt, und die Gründe zur Einführung von Sonntagskarten sind in der Tat mannigfaltig und von größter Bedeutung. In erster Linie stellt die Sonntagsrückfahrkarte eine soziale Hilfsmaßnahme für Minderbemittelte dar, d. h. sie soll dem, der in seinen Mitteln beschränkt ist, die Möglichkeit verschaffen, für kurze Zeit, über den Sonntag, außerhalb Erholung zu finden. Wenn man auf der einen Seite Frankfurt a. M. als eine kulturell bedeutende Stadt ansieht, so dürfte auch andererseits die Stadt Karlsruhe, historisch und kulturell betrachtet, das gleiche Recht für sich in Anspruch nehmen. Es ist auffallend und muß in Karlsruhe verstimmend wirken, daß man zwar die Karlsruher gerne nach Frankfurt reisen läßt, aber die Frankfurter von Karlsruhe ängstlich zurückhält, oder ist die Mainlinie immer noch nicht überbrückt? Qui vivra verra! Die Karlsruher werden nicht müde werden, gegen den unbegreiflichen bürokratischen Geist der Reichsbahndirektion Frankfurt zusammen mit den Frankfurtern anzukämpfen.

*

Dienstjubiläum. Heute begeht Herr Oberverwaltungs-Inspektor Josef Jäckle sein 25jähriges Dienstjubiläum an der Bad. Landesversicherungsanstalt. Mögen dem Jubilar noch viele Lebensjahre beschieden sein.

h. **Gesangverein Lyra.** Dem Bericht über den vortrefflichen Verlauf des 3. Stiftungsfestes verbunden mit der Weihe der Fahne darf nachgetragen werden, daß sich am Festzuge folgende Vereine beteiligten: Gesangvereine Lyra, Eintracht und Sängerkranz Karlsruhe, Frohsinn Eggenstein, Fidelia Liedolsheim und zahlreiche Abordnungen der Karlsruher Sängervereinigung. Der Festzug der durch die Straßen der Südstadt ging, wurde von Festreitern, dem Radfahrerverein und der Kapelle des Musikvereins „Harmonie" unter Leitung von Kapellmeister Hugo Rudolph eröffnet. Am Freundschafts-Singen, das nachmittags stattfand, nahmen teil: Sängerkranz Karlsruhe, Fidelia Liedolsheim, Schneitz-Vokalquartett Durlach, Eintracht Karlsruhe und der festgebende Verein. Ein wohlgelungener Ball bildete den Abschluß. Der Gesangverein „Lyra" darf mit Stolz auf diese schöne Veranstaltung zurücksehen.

╪ **Der Verein der Württemberger Karlsruhe** unternimmt am Sonntag, den 10. Juli 1927 mittels Sonderzug einen Vereinsausflug nach Stuttgart, an dem sich auch Nichtmitglieder beteiligen können. Die Anmeldungen müssen möglichst umgehend erfolgen. Abfahrt ab Karlsruhe 5 Uhr 50. Rückfahrt ab Stuttgart zirka 20 Uhr. Die Fahrzeit beträgt je zirka 2 Stunden. Wenn man bedenkt, daß von 4 Uhr 24 morgens bis 8 Uhr 20 außer einem Luxuszug keine Zugverbindung über Pforzheim nach Stuttgart besteht, so ist die Fahrgelegenheit als besonders vorteilhaft anzusprechen. Es steht zu erwarten, daß sehr viele Interessenten diese Gelegenheit benutzen. Der Fahrpreis richtet sich nach der Gesamtteilnehmerzahl. Er kostet bei Beteiligung von 100 Personen à 6.20 RM., bei 380 Teilnehmern à 4.60 RM. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Karl König, hier, Rintheimerstr. 2.

§ **Festgenommen** wurden: Ein Schuhmacher von hier und ein Arbeiter aus Königsbach wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Korbmacher von Illingen wegen Diebstahls, ein Arbeiter von Durlach wegen Betrugs und Unterschlagung, ferner 6 Personen wegen verschiedenen sonstigen strafbaren Handlungen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Munzsches Konservatorium. Die Prüfungskonzerte des Munzschen Konservatoriums im Eintrachtsaal nehmen heute, Freitag, 8 Uhr, ihren Anfang mit dem Beethovenabend unter Mitwirkung des Orchesters der Anstalt.

☰ **Kaffee Bauer.** Auf den heutigen Operettenabend der verstärkten Kapelle sei hingewiesen. (Siehe die Anzeige).

Stadtgartenkonzert mit Radio-Uebertragung. Am Samstag nachmittag konzertiert der Musikverein Harmonie unter Leitung des Herrn Hugo Rudolph im Stadtgarten. Das Konzert erhält eine besondere Bedeutung, weil es das erste Konzert ist, das aus dem Karlsruher Stadtgarten auf den Stuttgarter Sender übertragen und dadurch den Rundfunkteilnehmern übermittelt wird. Das Mikrophon wird am Musikpavillon angebracht. Die Besprechungsstelle ist in einem Raum neben dem Weinrestaurant eingerichtet. Zum Vortrag gelangen u. a.: Die „Freischütz-Ouvertüre" von C. M. v. Weber, eine große Fantasie aus „Tiefland" von d'Albert, die Ouvertüre zu „Raymond" von Thomas und zwei Bearbeitungen des Altmeisters Boettge — nämlich die „Schwäbische Rhapsodie" von Kaempfert und die „Historischen Märsche aus dem 18 Jahrhundert".

)(**Freilichtbühne Watthalden Ettlingen.** Am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wird auf der Freilichtbühne im Watthaldenpark das Heimatspiel „Der Schultheiß von Ettlingen" aufgeführt. Mitglieder der Volksbühne seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie in ihrer Geschäftsstelle, Karlsruhe, Karlstraße 9, Karten zu ermäßigten Preisen erhalten.

Filmschau.

╪ **Palast-Lichtspiele, Herrenstraße 11.** Der neueste Musikschlager „Ich hab heut' Nacht vom Rhein geträumt . . ." bildet das Leitmotiv zu dem Althoff Großfilm „Die Loreley". Ein Spiel vom Rhein und schönen Frauen, das unter der Regie von Wolfgang Neff ein Menschenschicksal behandelt, das spannend und interessant, einen durchschlagenden Publikumserfolg verbürgt. Die weiblichen Hauptrollen liegen in Händen der bewährten Künstlerinnen Lotte Lorring und Maria Paudler. Ferner wirken noch mit Renate Brausewetter, Wilh. Diegelmann, Charles Willy Kaiser, Hugo Döblin, Paul Otte, Josef Reithofer usw. Erwähnenswert sind die herrlichen Naturszenerien welche an den schönsten Gegenden des Rheins aufgenommen wurden. Zur Ergänzung des Programms dient die neueste Ufa-Wochenschau, ein 2 Akter-Grotesk-Lustspiel „Die Reise um die Erde" und ein interessanter Kulturfilm der Ufa.

— **In den Atlantik-Lichtspielen** läuft nun schon die dritte Woche der Großfilm „Der Wolgaschiffer" und zwar mit stets stärker werdendem Erfolg. Es dürfte dies nicht zuletzt auf die gute musikalische Umrahmung zurückzuführen sein. Außerdem werden in jeder Vorstellung das Lied von der Wolga, das Wolgaschlepplied (russisch) und nochmals das Lied von der Wolga mit dem unterlegten deutschen Text „Wer das Scheiden hat erfunden" gesungen. Obwohl der Andrang in den letzten Tagen nicht nachgelassen hat, sondern teilweise stärker war wie am Anfang, kann der Film nur noch ganz kurze Zeit auf dem Spielplan bleiben.

Kunstplissee jeder Art
werden angefertigt bei der
Färberei Printz A.-G.
5812 Annahmestellen überall. Telephon 4507 u. 4508.

Elektrische Beleuchtungskörper / Kochapparate
Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger
liefert billigst auch zu Teilzahlungen 946
Grund & Oehmichen, KARLSRUHE i. B. Waldstr. 26, Tel. 520.

Parfümerien Puppen Puppenklinik 24939
H. Bieler Kaiserstr. 223 westlich der Hauptpost.

E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 132
Inh.: W. Bertsch, zwischen Wald- u. Karlstr.
Bilder-Einrahmungen 5815

PHOTO-Artikel
Photo-Reparaturen 7913
F. Kneller, Waldstraße 66, kein Laden.

J. Hiller
Uhrmachermeister
Waldstr. 24, Tel. 3729
25 versch. Muster in schönen, modernen
Bestecken.
Silber-Auflage 100 und 90, sowie massiv Silber, glatt u. ziseliert. — Besteckkasten, Bestecktischchen, Besteckputzwatte.
Reparaturen an allen Uhren und Goldwaren.

Georg Mappes
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 2
empfiehlt
Pfaff-Nähmaschinen
Triumph Fahrräder u. Schreibmaschinen
Strickmaschinen für den Hauserwerb
zu günstigen Zahlungsbedingungen

9293
Singer-Nähmaschinen
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn, Reparaturen
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Karlsruhe
Kaiserstraße 205.
Werderplatz 42.

Küppersbusch-Herde f. Gas, Kohle Kombin.
Junker & Ruh- Gasherde, Oefen.
Vertr. u. Lager:
Amalienstr. 7
Karl Fr. Alex. Müller
Tel. 1284. — Gegr. 1890
Günstige Zahlungsbedingungen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Fachgem. Aufstellen.

Klubmöbel
mit Leder- und Stoffbezug
Reparaturen all. Arten v. Polstermöbeln
E. Schütz, Kaiserstraße 227, Telephon 2498.
Erst. u. ältest. Spezialgeschäft am Platze.

Krankenmöbel
Schwitzbäder, Massageapparate
Gummiwaren, Verbandstoffe u. Bandagen 6578

Wörner, Kleinert & Co
Karlsruhe, Waldstr. 49.

Kunsthandlung
MOOS
Kaiserstr. 187 Telefon 994
Größte Auswahl in Radierungen und gerahmten Bildern als
passende Geschenke
Einrahmungen prompt und billigst in eigener Werkstätte. 5814

Badisches Landestheater

SPIELPLAN

vom 2. Juli bis 9. Juli 1927.

Im Landestheater.

Samstag, 2. Juli. Außer Miete. Th.-Gem. 1201—1400 und 3. S.-Gr. Neu einstudiert: **Sylvia.** Ballett von Jules Barbier und Merante. Musik von Délibes. 8—10 Uhr. (7.— ℳ).

Sonntag, 3. Juli. ★ A 29. Th.-Gem. 901—1000. Abschiedsvorstellung für Dr. Heinz Knöll: **Tosca.** Oper von Puccini. 7½ bis gegen 10 Uhr. (7.— ℳ).

Montag, 4. Juli. Außer Miete. Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen: **Carmen.** Oper von Bizet. 7½—10½ Uhr. (3.50 ℳ).

Dienstag, 5. Juli. ★ C 30. Th.-Gem. 701—900 und 1101—1200. **Judith.** Tragödie von Hebbel. 7½ bis nach 10¼ Uhr. (5.— ℳ).

Mittwoch, 6. Juli. 9. Vorstellung der Schülermiete. **Thomas Paine.** Schauspiel von Hanns Johst. Eine beschränkte Anzahl von Plätzen ist für den allgem. Verkauf freigehalten. 6½—8½ Uhr. (5.— ℳ).

Donnerstag, 7. Juli. Volksbühne 11. **Volpone** oder: **Der Tanz ums Geld.** Eine lieblose Komödie von Ben Jonson. Der IV. Rang ist für den allgem. Verkauf freigehalten. 7½ bis nach 10¼ Uhr. (5.— ℳ).

Freitag, 8. Juli. Volksbühne 11. **Volpone** oder: **Der Tanz ums Geld.** Eine lieblose Komödie von Ben Jonson. Karten jeder Platzgattung sind für den allgem. Verkauf freigehalten. 7½ bis nach 10¼ Uhr. (5.— ℳ).

Samstag, 9. Juli. ★ A 30. Th.-Gem. 1001—1100; 1401—1525 und 3. S.-Gr. Letzte Vorstellung vor den Ferien. Zum ersten Mal: **Das Nürnbergisch Ei.** Schauspiel von Walter Harlan. 7½ bis 10 Uhr. (5.— ℳ).

Erste Vorstellungen nach den Ferien.

Samstag, 3. September 1927: Neu einstudiert: **Florian Geyer** von Gerhart Hauptmann.

Sonntag, 4. September 1927: Neu einstudiert: **Don Giovanni** von Mozart.

Kartenverkauf. Vorverkaufskasse des Landestheaters Fernspr. 6288. In der Stadt: Hauptverkaufsstellen: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße. Fernspr. 388 und Reisebüro Hermann Meyle, Kaiserstraße 141. Fernspr. 450. Weitere Verkaufsstellen: Zigarrenhandlung Fr. Brunnert, Kaiserallee 29. Fernspr 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh. Werderplatz 48. Fernsprecher 503.

★

Operette im Konzerthaus

Freitag, 1. bis Montag, 4. Juli: Eröffnungsvorstellung: „Der Orlow".

Dienstag, 5. Juli: „Gräfin Mariza".

Mittwoch, 6. Juli: „Der Orlow".

An der Spitze steht Blauband-Butter (Dänisches Erzeugnis) die in allen besseren Geschäften täglich frisch erhältlich ist.

Uebel & Lechleiter 5811
Pianos Flügel (Katalog kosten).
Günstigste Teilzahlung.

Alleinige Vertretung in Karlsruhe
H. Maurer,
Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstr.

Beleuchtungskörper
in großer Auswahl und in jeder Preislage erhalten Sie bei
Jos. Meeß,
am Ludwigsplatz.

PHOTO-ARTIKEL
Apparate, Stative, Platten, Papiere, Entwickler usw.
Sämtliche Photo-Arbeiten werden fachmänn. ausgeführt
Schwarzwald-Drogerie
Fritz Reis jr., Verbandsdrogist
Sofienst. 128 Ecke Schillerst. Tel. 5508

A. Bauer
Optische Anstalt
Karlsruhe, Kaiserstraße 124b
gegenüber dem Café-Automat
Bad.-Baden, Langestr. 35
Eingang Wilhelmstraße
Operngläser, Feldstecher, Brillen, Zwicker, Lorgnetten
Reparaturen sofort. 6016

Zur Reise- und Bade-Saison
empfehlen wir Gummi-Reisekissen, Gummi-Badewanne, zusammenlegbar, Gummi Schwämme, Schwamm-Taschen Gummi-Badehauben, Oeltuch-Badehauben, Wachstuch-Baderollen, Reise-Rollen, Gummi-Kämme, Gummi-Hosenträger, bunte und weiße, wasserdichte, abwaschbare Dauerwäsche etc. in nur prima Qualitäten.
ARETZ & CIE.
Kaiserstr. 215 Telephon 219.

Für die Reise:
Aparte neue Filzhüte
Billige Sommerhüte
Hermeta-Strümpfe
B. & H. BAER, Kaiserstr. 233
7318

Räumungs-Verkauf vom 1. bis 9. Juli **10% RUD. HUGO DIETRICH**

Heiratsgesuche

Aelterer Geschäftsmann, Witwer, kath., o. Kind., guten Ruf, wünscht sich **zu verheiraten.** Angebote u. Nr. C9053 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Heimarbeit vergibt W. Holster Breslau 9b.

Vertreter
f. bes. Lebensmittel für Privatbesuch gesucht. Angebote unter Nr. Z9050 an die Badische Presse.

Vorzügliche
Existenz
f. jederm., der Wohnung hat. Besond. f. Heilk., Masf., Hebeam. 2c. Näheres Samstag nachm. v. 2—8 U.: Hotel Exzelsior, Karlsruhe, Kaiserstraße 26. (A1857)

Weiblich

Platzanweiserin
in ein erstes Lichtspiel-Theater gesucht! Nur äußerst solide und geschäftsgewandte Fräulein od. Frauen, mit angenehmem und tadellosem Aeußern wollen kurzgefaßten, lückenlosen Lebenslauf nebst Photo u. Nr. 16892 an die Badische Presse einsenden.

Servierfräulein
solid, vorm. im Haushalt beschäftigt, z. sof. Eintritt gesucht. (3196a) Gasthaus z. Gambrinushalle, Ettlingen.

Jüng. Mädchen
zum Servieren gesucht, kann sofort eintreten bei A. Kettner, Beiertheim, Beiertheimer Hof. B1812

Küchenmädchen
sofort gesucht. (16856) **Krone, Durlach,** Hauptstraße.

Erfahrene, kinderliebe, gebildete
Haustochter
gesucht. Angeb. u. Nr. Y8873 an die Bad. Pr.

Fleiß., ehrl. Mädchen mit gut. Zeugn., alleinstehend bevorzugt, da Dauerstellung, bei guter Behandlung für sof. od. später ges. b. Hoffmann, Gartenstr. 10. (B1893)

Weg. Erkrankung mein. Mädchens suche möglichst für sofort **Aushilfe** f. einige Wochen. Frau Oberreg.-Rat Fraeulin, Roggenbachstr. 16. (B1883)

Mädchengesuch.
Suche zum sofortigen Eintritt nur ehrliches, fleißiges Mädchen für Haushalt u. Wirtschaft. **Wilhelm Trenkle,** zum Hirsch, Karlsruhe-Rintheim. (B1878)

Fleißiger Vertreter
zum Vertrieb von billiger
Polsterwolle
gesucht. Bewerber müssen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sein. Angebote unter L. E. 6481 befördert Rudolf Mosse, Leipzig. (A1843)

Für Provinz **Baden** suchen wir erstklassigen (A1833)
VERTRETER
(bester Kundenakquisiteur) gegen Spesenvergütung und hoher Provision, bei Eignung festes Gehalt.
Kurt Franke & Co., Internat. Frachtenkontrolle, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 32.

Grosses Unternehmen
sucht für sofort für Spezialartikel
Orts- und Bezirksvertreter
gegen hohe Provision und Tagegelder. Angebote unter Nr. 16850 an die Badische Presse erbeten.

Alte eingeführte Goldleistenfabrik sucht für Süddeutschland (Bayern, Württemberg und Baden) einen mit der Branche vertrauten
VERTRETER
der die dortige Kundschaft kennt. Adressen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. Nr. A1854 an die Badische Presse erbeten.

Arbeitsamt Karlsruhe
Abtlg. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung
Zähringerstr. 45 Fernsprecher 5270—74
Kostenlose Beratung in allen Fragen der Berufswahl. — Kostenlose Vermittlung von Lehrstellen.
Wir suchen noch Lehrlinge für Handwerksberufe verschiedener Art (auch in der Industrie), für Technik und Kaufmannschaft (u. a. auch einen Zahntechnikerlehrling).
Lehrstellensuchende wollen sich alsbald mit dem Schulzeugnis persönl. bei uns einfinden. (46918

Mehrere
Damen und Herren
für einen vornehmen, gesetzl. gesch.
Weltmassenartikel
konkurrenzlos, bei hohem Verdienst gesucht. Auskunft bei **Ing. Klemenz,** Moninger, von 3—5 Uhr Samstag. A1836

Redegewandte, energische
Damen und Herren
mit guter Garderobe u. guten Umgangsformen, für vornehme Reisetätigkeit zum Besuch v. Priv. gesucht. Hohe Provision u. wöchentl. Auszahlg. Vorzustellen mit Ausweispapieren Montag und Dienstag vorm. von 8—10 und nachm. von 5—7 Uhr. **Karl-Wilhelmstraße 64,** parterre, im Hofe rechts. (Keine Photos, Versicherungen, Staubsauger oder Tees). (B1837)

Nach Zürich gesucht
auf anfangs August in herrschaftlichen Villenhaushalt von 3 Personen **tüchtige, selbständige und zuverlässige**
Köchin.
die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Einreisebewilligung wird besorgt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild an (3194a)
Frau Weber-Altwegg, Rüti-Zürich, Schweiz.

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte
insbesondere weibliche vermittelt jederzeit
der Arbeitsnachweis der Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe i. B.
Stefanienstr. 43. 12681 Fernruf 631.

Tüchtiges (16904)
Mädchen
(Köchin)
25—30 Jahre, mit nur Ia langj. Zeugnissen, in Dauerstellung per 15. Juli gesucht. **Schwarzwaldstr. 18.**

Jetzt
kaufen Sie Sommerwaren zu den günstigst. Preisen!

Ueberzeugen Sie sich an Hand der folgenden Beispiele:

Voile-Kleider moderne Ausmusterung	12.50	9.50
Bastseidene Kleider Die große Mode	25.—	19.50
Wollkleider gute Qualitäten	12.50	9.50
Tenniskleider weiß		12.50
Gartenkleider indanthren gefärbt		9.50
Voile-Blusen mit hübscher Garnierung	12.50	9.50
Kostümröcke weiß Wollstoff		12.50
Strickjumper Kunstseide	6.50	5.—
Strickjacken reine Wolle	12.50	9.50
Strickwesten reine Wolle, einfarbig und mit Jacquardmuster	7.50	5.—
Strickkleider in Jumperform und als Kostüm	19.50	15.—
Kinderkleidchen Piqué und Batist, handgestickt, Gr. 40—50		3.50
Knabenwaschanzüge Gr. 0, 1, 2	6.50	4.50
Knabenwaschblusen zum Anknöpfen	3.50	2.50
Mädchenspielschürzen in allen Größen		1.75
Piquémäntelchen Gr. 45—55		5.—
Damenunterkleider Kunstseide, glatt in vielen Farben		3.15
Damenunterkleider Batist, in eleg. Ausführung		4.50
Waschunterröcke bunt	3.50	2.50
„Formschlank" vereinigt Hemd, Unterkleid u. Beinkleid, in Kunsts.		7.50
Damenhemdhosen Kunstseide mit eleg. Spitzengarnitur		6.75
Damenbeinkleider Kunsts. glatt, Gr. 46—48 2.25	Gr. 42—44	2.—
Damenstrümpfe maco, schwarz und farbig		0.95
Damenstrümpfe Seidenflor, in guten Farben		1.75
Damenstrümpfe Waschseide, in allen modernen Farben		2.50
Kindersöckchen mit buntem Wollrand, Gr. 5—8 0.70	Gr. 1—4	0.45
Herrensocken mit schönen Jacquardmustern	1.10	0.75
Sportstrümpfe reine Wolle	3.75	2.75
Damenbadeanzüge Baumwolle, mit weißem Besatz, Gr. 42		1.35
Herrenbadeanzüge Baumwolle, Gr. 1		1.15
Kinderbadeanzüge schwarz mit farbigem Besatz, Gr. 60		1.20
Bademützen farbig		0.50
Badeschuhe aus Segeltuch mit Gummisohlen für Herren 1.60	für Damen	1.30
Badehosen		0.25
Damenhandschuhe Tricot, mit eleganter Aufnaht		1.10
Damenhandschuhe Lederstoff in modernen Farben		1.35
Damenhandschuhe Flor mit Stulpe		2.20
Damenhandschuhe Waschleder, weiß		4.30
Damenhandschuhe Glacé, mit eleganter Stulpe		5.15
Herrenhandschuhe Lederstoff in guten Farben		1.60
Herrenhandschuhe Nappa		5.20

Restposten in allen Abteilungen besonders günstig

Gebrüder Ettlinger

Ata
Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche!
Sichert sparsamste Verwendung

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen
f. häusl. Arb. ges. B1853 Muckle, Kaiserstr. 168, V.

Küchenmädchen
sofort gesucht. (B1852) **Amalienstr. 14a, Wirtsch.**

Stellengesuche

Export-Kaufmann,
28 Jahre, ledig, bisher Abteilungsleiter bedeut. Fabrikunternehmens, perfekt franz. u. engl., sucht Stellung, auch auswärts. Ia Zeugnisse, mäßige Ansprüche. Angebote u. Nr. S8993 an die Badische Presse.

Geb., bescheid., kinderld. Fräul. sucht
Beschäftigung
im Haushalt. Angebote unt. Nr. G8782 an die Badische Presse.

„Etymon"
das Universalmittel gegen
Hand-, Achsel- und Fußschweiß
garantiert Erfolg, garantiert unschädlich. Aerztlich glänzend begutachtet.
Etymon-Zentrale Bruchsal.
Originalpackung Mk. 4.50, per Nachnahme Mk. 4.80 Auskunft kostenlos. 3195a

Citrovin
Unerreicht f. Geschmack und Bekömmlichkeit
als Speise- und Einmach-Essig Auch b. Magen-, Nieren- und Zuckerkrankheit ärztl. empfohl. 1 Flasche Citrovin ergibt 3—4 Liter Speise-Essig A1477
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
A1477

Gesucht wird
Arzt-Haushalt
wo gebildete Dame aus guter Familie (32 J., evgl.) vollst. gesund, jedoch nach berufl. Ueberanstrengung noch etw. schonungsbedürftig, sich häuslich betätigen kann. (Kau pair oder auch mit Zuzahlung). Vorzügl. Charakter, intelligent, tativ. Wesen, arbeitsfr., musikalisch (Klavier), gute Kenntn. im Haushalt, auch in Garten. Zuschriften unter Nr. 3183a an die Badische Presse.

Zimmermeister
staatl. gepr., 44 J. alt, langjähr. Erf., b. Zeugnisse, sucht passend. Posten. Angebote u. Nr. G9082 an die Bad. Pr.

Tücht. **Restaurationsköchin sucht Stellung,** würde auch wöchentlich 3—4 Tage als Aush. gehen. Angebote unt. Nr. F9081 an die Bad. Pr.

Zu vermieten

Ein Laden mit 2 Schaufenster
ist preiswert zu vermiet. Derselbe eignet sich am besten für ein Büro od. Engros-Geschäft od. auch für ein Feinkost- oder Friseurladen, da beides in der Umgegend fehlt. Näheres Zirkel 3, Ecke Waldhornstraße. (16912)

Herrschaftl. Wohnung
in guter Lage der Südwestdtadt, bestehend aus 6 Zimmern, groß. Diele, Bad, Speise-Kammer, Glas-, Küchenveranda, Balkon, Erker, Mansarde u. reichl. Zubehör an Wohnungsberechtigte auf 1. Aug. zu verm. Derzeitige Miete RM 160. Angebote u. Nr. R9067 an die Badische Presse.

Gelegenheitsangebot für jung. Ehepaar
Habe in zentraler Lage, Nähe Karlstr., eine komfortabel einger.
Dreizimmerwohnung m. Einrichtung
an Wohnungsberechtigte abzugeben. Angebote unter Nr. 14825 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. zu vermiet. Sofienstr. 26, II. B1719

Möbl. Zimmer zu vermiet.: **Hoffmann,** Adlerstraße 4, II. (B1861)

7 große Zimmer mit Zubehör, auf 1. Okt. an ruhige Mieter zu verm. Näheres: (16848) Leopoldstraße 18, I.

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. (B1843) **Brauerstr. 23, 2. Stock.**

1 leeres Zimmer zu vermiet. Belchenstr. 47, 1. St., Weiherf. (B1839

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, an solid. Herrn sof. zu vermieten. **Waldstr. 13,** bei Dietz. (B1836)

Gut möbl. Manf.-Zimmer zu verm. (B1832) **Kronenstr. 60, 5. St., l.**

In gutem Hause, freier Lage, ist gut möbl. Zimmer an ruh. Mieter abzugeben, el. L. (B1815) **Karlstraße 64, 3. Stock.**

Einfach möbl.
Mansardenzimmer
ohne Bedieng., zu verm. **Bachstraße 40b, 2. Stock.** (14835)

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn, 1—2 Bett., sof. zu vermiet.: **Daub,** Durlacher Allee 69. (B1860)

Möbliertes Zimmer m. 2 Betten sofort zu vermieten. **L. Engelhard,** Gartenstr. 11 Hths., III. (B1881)

Gut möbl. Zimmer auf sof. zu verm. **Akademiestr. 13,** Vdh., II. (B1841)

Schön möbl. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes ist per sofort an bess. Herrn (sehr gut geeignet für Reisenden) zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. K9085 in der Badischen Presse.

Gut möbl. Zim., el. L., sofort zu verm (B1859) Kapellenstr. 56a, III.

Humboldtstr. 25a, 1 Tr. lks., gut möbl. Zim. an berufst. Hrn., m. el. L., bald zu verm. (B1862)

Kaiserstr. 135, 2 Tr., b. Marktpl., ist gut möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. (B1873)

Sof. leeres Manf.-Zim. a. alleinst. Pers. o. zum Möbeleinst. z. vm. Rüppurrerst. 23, III. l. B1863

Sehr sch. möbl. Eckzim. m. el. L. u. Frühst., auf sof. z. vm. **Walter,** Sofienstr. 40, 1 Tr. r. B1865

1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. (B1864) Schwalbe, Kreuzstr. 10.

Gut möbl. Zim. m. el. Licht zu verm. (B1866) Kaiserallee 53, 2 Tr.

Zimmer (B1780 saub. möbl., el. L., zu vm. Lachnerstr. 18, part.

Elegant möbl. Zimmer, Bad, elektr. Licht, sofort zu vermieten. (14749) Hirschstr. 32, 1 Treppe. Nähe Hauptpost.

Körnerstr. 11, 2. St., ist gut eingericht. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. (B1732)

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1823) Hirschstr. 76, 3. Stock.

Gut möbl. Zim., el. L., i. a. Hause z. vm. Gartenstr. 52, II. (B1809)

Kaiserplatz
Eleg. möbl. Zimmer m. 2 Bett., Bad, Telef., auf sof. zu vm. (B1801) Amalienstraße 81, III.

Leistingstr. 9, 1 Treppe, bei Mühlburger Tor, gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 sol. Herrn abzugeben.

Zimmer mit Kost an sol. Arb. z. vm. (B Ettlingerstr. 21, p. (B1472

Möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten: Durlacher-Allee Nr. 20, II. (14775)

In gut. Hause sch. möbl. Zim. sof. z. verg. Waldhornstraße 14, 3 Tr. r., Nähe Schloßpl. (B1877)

Gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. vm. (B1857 Zähringerstraße 66, III.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, Tel., Klav.-Ben., a. 1. Aug. z. vm. (B1846 Belfortstraße 12, III.

Leeres, sep. Balkonzim. gegenüb. alter Bahnhof. Kriegsstr. 96, III. l., ev. auch für Büro geeignet, sofort zu verm. (B1845

Herrenstr. 50 C im Zentrum, in freier, schöner Lage ist im zweiten und dritten Stock jeweils ein schönes Zimmer zu vermieten. Gutes, ruhiges Haus, el. Licht. (B1733)

Kaiserplatz. Gr., schön möbl. Zimmer zu verm. Amalienstr. 75, 1 Tr. (B1665)

Gut. Zim., el. L., 1—2 Bett., gute Pens., sof. z. verm. (auch vorübergeh.). Waldstr. 71. (B1791)

Zimmer mit Kost an sol. Arbeiter zu vm. Kreuzstr. 16, II. (B1776

Gut möbl. Zim., el. L., bill. zu verm. (B1867) Sofienstraße 37, III.

Eine Mansarde sof. od. später zu verm. (B1868) Rüppurrerstr. 90a, IV. l.

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. Juni. Im Verlaufe der Abendbörse wurde die Bewegung lebhafter, wobei wieder einige Montanwerte wie Gelsenkirchen, Phönix und Mannesmann vorgezogen wurden. Daneben waren auch Siemens u. Halske gesucht. Im Anleihemarkt zogen die Kurse bei größeren Umsätzen an. Im übrigen war das Geschäft auf diesem Markte still. Die Abendbörse schloß sehr gut behauptet und teilweise noch 1 bis 2 Prozent fester.

Barmer Bankverein 146.5, Kommerzbank 185.5, Darmstädter Bank 243.5, Deutsche Bank 167, Diskonto 164⅞, Dresdner Bank 170¾, alles per medio. Metallbank 147.75, Reichsbank 177, Mitteldeutsche Kredit 8.5. Buderus 127 Medio, Gelsenkirchen 177.75, Harpener 212 Medio, Ilse Bergbau 282, Kali Aschersleben 174, Kali Westeregeln 187.5, Klöcknerwerke 182.25, Mannesmann 199.5, Mansfelder 136 Medio, Phönix 129.5 Medio, Rhein. Braunkohlen 280 Medio, Rheinstahl 210.5, Vereinigte Stahl 144, Hapag 143 Medio, Nordd. Lloyd 146. Adlerwerke Kleyer 133.5, AEG. 188.25 Medio, Bergmann 197, Zement Heidelberg 153.25, Daimler 19⅞, Erdöl 164, Scheideanstalt 214.5, Duckerhoff 40, Licht und Kraft 201.5 Medio, Elektr. Lieferungen 191 Medio, Essener Maschinen 79.5, Farben 292, Felten 145, Goldschmidt 145 Medio, Grün u. Bilfinger 200.5, Junghans 125.25, Knorr 190, Lahmeyer 183, Mainkraft 131.25, NSU. 123, Peters Union 119, Rütgerswerke 110.5, Schuckert 195 Medio, Siemens u. Halske 28⅞, Südd. Zucker 143.75, Thüringische Lieferungen 180, Rhein. chemische Industrie Frankfurt 114, Voigt und Häffner 137.5, Waß u. Freytag 173, Zellstoff Waldhof 313.

Deutsche Reichsanleihe I 304, II 304.75, Anleihe ohne Auslösung 18.75, Schutzgebiet 10.15, 4½proz. österr. Schätze 25.25, 40proz. Goldmexikaner 27.75, 3proz. Silbermexikaner 12, Anatolier I 20.5, dto. 18.5, Saloniki-Monastir 21.

Nachbörse: Phönix 129⅛, Stahlverein 145, Gelsenkirchen 179⅞, Dresdner Bank 171.

Warenmarkt.

Mannheim, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Die Mannheimer Produktenbörse verkehrte in lustloser Haltung, Umsätze fanden nur in geringem Umfang statt. Man notierte für 100 Kilo waggonfrei Mannheim ohne Sack: Weizen, inl., gestrichen, ausländ. Weizen 30¾—33, Roggen, ausl. 27, Braugerste, ausl. 31—34, Futtergerste 24½ bis 25½, Hafer, ausl. 23.5—24¼, Mais mit Sack 19¼—19½, südd. Weizenmehl, Spezial Null, 41¼—41½, südd. Brotmehl 33¼—33½, südd. Rogmehl 37½—46, Kleie 13.

Magdeburg, 30. Juni. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb zehn Tagen — *R.M.* Juli 32¼—½. Tendenz ruhig.

Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 15.80 Br., 15.60 G., August 115.60 Br., 15.60 G., September 15.50 Br., 15.40 G., Oktober 14.70 Br., 14.60 G., November 14.50 Br., 14.45 G., Dezember 14.60 Br., 14.50 G., Oktober/Dezember 14.65 Br., 14.45 G., Januar/März 14.75 Br., 14.65 G., Mai 15 Br., 14.95 G. Tendenz ruhig.

Viehmarkt.

Mannheim, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Zum heutigen Kleinviehmarkt waren aufgetrieben und wurden die 50 Kilo Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 105 Kälber 60—80, 24 Schafe 38 bis 46, 119 Schweine 60—64, 642 Ferkel und Läufer, Ferkel bis 4 Wochen 7—13, über 4 Wochen 14—18, Läufer 19—24. Marktverlauf: Kälber ruhig, langsam geräumt, Schweine mittelmäßig, Ferkel und Läufer ruhig.

Haslach, 28. Juni. **Schweinemarkt.** Auffuhr: 451 Ferkel. Preise pro Paar 10—58 RM. Geschäftsgang flau.

Metalle.

Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 122, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 52½—53½, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214 Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 95—100, Silber (1 Kilo) 78—79 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel Kupfer: Juli 111.50 G, 112 B, Aug. 112.50 G, 110 B, Sept. 110 G, 110.25 B, Okt. 110.50 bez., 110.50 G, 110.50 B, Nov. 110.75 G, 111.25 B, Dez. 111.25 G, 111.75 B, Jan. 111.25 G, 111.75 B, Febr. 111.75 G, 112 B, März 111.75 G, 112.25 B, April 112.25 bez., 112.25 G, 112.50 B, Mai 112.50 G, 112.75 B, Juni 113 bez., 112.75 G, 113 B. Tendenz ruhig.

Blei: Juli 47.25 G, 47.75 B, Aug. 48 bez., 47.75 G, 47 B, Sept. 48 G, 48 B, Okt. 48.25 G, 48.25 B, Nov. 48.25 G, 48.50 B, Dez. 48.25 G, 48.50 B, Jan. 48.25 G, 48.75 B, Febr. 48.25 G, 48.75 B, März 48.50 G, 49 B, April 48.75 G, 49 B, Mai 49 bez., 48.75 G, 49 B, Juni 49 bez., 48.75 G, 49 B. Tendenz ruhig.

Zink: Juli 56.75 G, 56.75 B, Aug. 5.625 G, 56.50 B, Sept 55.75 G, 56 B, Okt. 55.75 G, 56 B, Nov. 55.75 G, 56 B, Dez. 55.75 bez., 55.75 G, 56 B, Jan. 55.75 G, 56 B, Febr. 55.75 bez., 55.75 G, 56 B, März 55.75 G, 55.75 B, April 55.75 G, 55.75 B, Mai 55.75 G, 56 B, Juni 55.75 G, 56 B. Tendenz ruhig.

London, 30. Juni. **Metallschlußkurse.** Kupfer per Kasse 53 7/16—½, Kupfer per 3 Monate 54—1/16, Settlement 53½, Elektrolytkupfer 59½—60, best selected 57½—58¾, Zinn nahe Sicht 300—¼, Zinn entfernte Sicht 285½—¾, Settlement 300, Blei nahe Sicht 23½, Blei entfernte Sicht 23⅞, Settlement 23½, Zink nahe Sicht 28⅛, Zink entfernte Sicht 28 1/16, Settlement 28⅛, Quecksilber 21¾—22.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 30. Juni. (Deutscher Kursfunk.)

Auslandszucker: Tendenz ruhig. Tschechische Kristalle Feinkorn, prompte Ware, 16/8¼, dto. per August 16/7½—16/8¼, dto. per November-Dezember 14/6¾—14/7½, dto. per Juli 16/8¼ sh.

Kaffee: Brasilofferten liegen bis 1 Schilling niedriger im Preise. Der Konsum ist mit Nachfragen mehr im Markte. Skandinavien bevorzugt, grüne, saftige Kaffees. Die Lokopreise sind unverändert geblieben. Spezial 0.91—1.10, Extra Prima 0.85—0.92, Prima 0.81—0.85, Santos Superior 0.78—0.81, Goods 0.73—0.78, Regulars 0.69—0.73, Rio Kaffee 0.60—0.65, Viktoria-Kaffee 0.60—0.65, Sul de Minas 0.70—0.75; gewaschener zentralamerik. Kaffee: Salvador 1.15—1.35, Guatemala 1.15 bis 1.55, Costarica 1.30—1.95, Maragogype 1.90—2.10.

Schmalz: Tendenz ruhig. Amerik. Steamlard 31¾ Dollar. Transf. Purelard in Tierces div. Standmarken 31¾—32¼ Dollar. In Firkins je 50 Kilogr. netto ¼ Dollar teurer, in Kisten je 25 Kilogr. netto ⅜ Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz, 37½ Dollar.

Gewürze: Pfeffer haussierend, da Ware neuer Ernte noch nicht angeboten ist und die ersten Verladungen voraussichtlich vor August nicht stattfinden können. Im Lokomarkt ist greifbare Ware fast nicht zu haben, die Preise sind deshalb erheblich höher gehalten. Camebl sehr knapp abgeboten und höher. Weißer Muntokpfeffer 500, weißer Singapore 495, schwarzer Lampong 300, schwarzer Singapore 295, Tellicherry 300, Camebl 000/0 820 bis 710, Camebl I bis IV 615, bis 540.

Baumwolle: Stetig. Amerik. Universal Standard Middling loko 18.45 Cents per englisches Pfund.

Hülsenfrüchte: Aus dem Inland wird Ware nur knapp angeboten. Die letzten Preise werden glatt bewilligt. Viktoraerbsen 63—67, kleine Erbsen 43—46, Futtererbsen 26—28, Tellerlinsen 72—80, mittlere Linsen 50—58, kleine Linsen 34—44, weiße Speisebohnen 41—63. Die Preise verstehen sich in Reichsmark per 100 Kilogramm.

Reis: Tendenz ruhig, bei unveränderten Preisen. Burmabreis loko 15/4, dto. per Juli 15/4, Valencia 000 loko 19/6, Siam 000 loko 20/9, Bruchreis A. I loko 14/—, dto. per Juli 14/—, Patnareis loko 29/—, Moulmein 000 loko 20/—, dto. per Juli 20/, Bassin loko 16/— bis 17/6 sh, Fancy Bluerose 12 Dollar cif. Screenings faq bis chois 6.50—7 Dollar cif.

Kakao: In den letzten Preisen ist reguläres Bedarfsgeschäft. Bevorzugt sind Accra loko, und Bahia loko, während Abladungsware weniger interessiert. Accra Zwischenernte mit 71/— gehandelt, dto. per Juli-August 71/6 wert, Accra Haupternte loko 74/— bis 75/— sh bezahlt. Superior Bahia per Juli-Sep. 74/—, Lokoware mit 81/— sh gehandelt; nahe und schwimmende Ware 80/6 Forderung. Edelsorten lagen vernachlässigt. Plantation Trinidad ohne Marken per Juli-August bei 75/— sh käuflich.

Chemikalien: Preise und Marktlage unverändert.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 30. Juni. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz fest, 144½, 144⅜. — Mais: Tendenz stetig, 99⅝, 107½. — Hafer: Tendenz stetig, 46⅝, 48. — Roggen: Tendenz unregelmäßig, 111½, 102½. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 30. Juni. (Funkspruch.) **Weizen-Terminschlußkurse.** Weizen Domestic: Tendenz fester, 148⅛, 145¼.

Vom süddeutschen Rohhäutemarkt.

r. In Zusammenhang mit der Preisbewegung bei den Auktionen hat sich im freien Geschäft ein ziemlich reges Kaufinteresse für Großviehhäute gezeigt, deren Preise nach oben neigten. Im Vordergrund der Nachfrage standen Kuhhäute. Die Nachfrage nach Kalbfellen blieb gut, und es sind jüngst für einwandfreie süddeutsche Herkünfte bis zu 1.50 Mark das Pfd. verlangt worden; Sätze von etwa 1.25 Mark und etwas darüber bezeichnete man als erreichbar. Nachfrage nach Schaffellen zeigte sich in etwas beschränkterem Maß. Auch für Ziegenfelle hat der Begehr etwas abgenommen, nachdem die Versorgung der Lederhersteller weit vorgeschritten zu sein scheint. In Heberlingen lag immer noch Bedarf vor, der zu Eindeckungen veranlaßte, wobei etwa 6.85—7 Mark, vereinzelt auch etwas mehr erzielt wurde. Die Preise für Ziegenfelle pendelten zwischen etwa 6.15 und 6.36 Mark im Durchschnitt. Da es schwierig war, die großen Preisunterschiede zwischen Forderungen und Geboten zu überbrücken, hielt sich das Geschäft in Zickelfellen in engen Grenzen. Von Kaninfellen war Originalware zu etwa 2.15—2.40 Mark im Handel, während für Hasenfelle von Fabrikantenseite etwa 2—2.20 Mark geboten wurden.

Nürnberger Hopfenmarkt.

War auch in den ersten drei Tagen dieser Woche die Tendenz des Marktes immer noch sehr ruhig und unverändert, so stellte sich doch etwas mehr Nachfrage ein, die namentlich am ersten Geschäftstage zu ganz nennenswerten Umsätzen führte. Verkauft wurden an den drei Geschäftstagen rund 60 Ballen, denen nur eine Zufuhr von 10 Ballen gegenüber steht. Gehandelt wurden: Markthopfen von 315—390 RM., Hallertauer von 330—415 RM., Württemberger zu 375 RM. und Auslandshopfen von 320—370 RM. Diese Preise sind gegenüber der letzten Notierung wieder nachgebend. Stimmung fortgesetzt sehr ruhig, unverändert.

Industrie und Handel.

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe. Die Gesellschaft schließt für das Geschäftsjahr 1926 mit einem Verlust von 1 399 010.49 RM. ab. Zur Deckung dieses Verlustes, für weitere erforderliche Abschreibungen, Um- und Rückstellungen und um insbesondere das Aktienkapital in ein richtiges Verhältnis zum voraussichtlich erzielbaren Umsatz zu bringen, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Generalversammlung vor, das Stammaktienkapital im Verhältnis 5:2 zusammenzulegen und das Stimmrecht der Vorzugsaktien vom 20fachen auf das 7fache zu ermäßigen. Der dadurch entstehende Buchgewinn von 4 110 000 RM. soll zur Deckung des Verlustes, zur Bildung eines gesetzlichen Reservefonds in Höhe von 274 000 RM. und der Rest von 2 436 989.51 RM. zu Abschreibungen und Rückstellungen Verwendung finden. Die schon 1925 notwendig gewordene Betriebseinschränkung mußte 1926 in unerwartet hohem Maße fortgesetzt werden, da infolge Ausbleibens von größeren Reichsbahnaufträgen die Hauptfabrikation, der Lokomotivbau, fast völlig versagte und sich auch in den anderen Fabrikationszweigen infolge der ungünstigen Wirtschaftslage die Nachfrage immer mehr verringerte. Seit Anfang 1927 hat sich der Eingang von Aufträgen gebessert. Die vorliegenden Bestellungen gewährleisten für 4 Monate Beschäftigung. (Ordentl. GV. am 27. Juli).

Der Verlustabschluß der Stahlwerk Mannheim AG. Die zum Adler fr.-Konzern gehörende Gesellschaft hat bekanntlich das Geschäftsjahr 1926 erneut mit einer Unterbilanz abgeschlossen, die nunmehr zu einer einschneidenden Sanierungsmaßnahme, nämlich zur Herabsetzung des AK. von 1.6 Mill. auf 1.12 Mill. RM. durch Einziehung der der Gesellschaft gehörenden 200 000 RM. Stammaktien und durch Herabsetzung des alsdenn verbleibenden Stammaktienkapitals von 1.4 Mill. RM. im Verhältnis von 5:4 auf 1.12 Mill. RM., nötigt. Einschließlich eines Kursgewinns auf Wertpapiere in Höhe von 71 992 RM. stellt sich der Betriebsgewinn aus 1926 auf nur 210 605 gegen 334 532 RM. i. V., Handlungsunkosten usw. erforderten 149 599 (176 765) RM., Steuern 73 090 (82 609) RM., so daß bei 48 952 (49 057) RM. Abschreibungen ein Verlust von 61 036 RM. verbleibt; der sich durch den Verlustvortrag aus 1925 noch auf 344 381 RM. erhöht. — Zu dem Verlustergebnis wird bemerkt, daß das verflossene Geschäftsjahr fast in seinem ganzen Verlauf für die Erzeugnisse der Gesellschaft ungünstig gewesen sei, da bei dem verminderten Bedarf der Maschinenfabriken sich der Wettbewerb bei Stahlguß- und Schmiedestücken äußerst verschärft habe und Aufträge nur unter Preisopfern hereinzubekommen waren. Dabei sei der Auftragseingang so ungenügend gewesen, daß die Betriebsanlagen nicht voll ausgenutzt werden konnten. In der Bilanz erscheinen Gläubiger mit 316 092 (283 811) RM., Akzepte mit 10 257 (25 259) RM., demgegenüber Schuldner mit 292 943 (362 261) RM., Vorräte mit 235 063 (275 837) RM., Wertpapiere mit 158 026 (81 034) RM. Die Zugänge auf den Anlagekonten belaufen sich auf insgesamt 40 164 RM. — Im laufenden Geschäftsjahr sei eine Besserung des Auftragseinganges eingetreten, so daß die Gesellschaft zur Zeit volle Beschäftigung, wenn auch bei unbefriedigenden Preisen, habe. (Ordentl. GV. am 16. Juli).

Mannheimer Gummi, Gutapercha und Asbestfabrik AG., Mannheim. Die GV., in der 51 842 Stimmen vertreten waren, genehmigte den Abschluß und erteilte Entlastung. Gegenüber 638 737 (800 887) RM. Bruttoeinnahmen erforderten Unkosten und Steuern 767 478 (732 869) RM. und Abschreibungen 66 550 (63 337) RM. Unter Berücksichtigung von 6 447 RM. Gewinnvortrag, ergibt sich ein Verlust von 188 733 RM. (im Vorjahr einschließlich Vortrag 6 557 RM. Reingewinn), der nach Inanspruchnahme der Reserven von 63 633 mit 125 100 RM. vorgetragen wird. Der Umsatz blieb auf voller Vorjahrshöhe. Der ungünstige Abschluß sei auf die allgemeine mißliche Lage der deutschen Gummiwarenfabriken und auf den schweren Preiskampf in der Asbestindustrie zurückzuführen. Auch die Umstellung und Inbetriebstellung des Neubaues war mit erheblichen Unkosten verknüpft. Im laufenden Jahre wirken sich die getroffenen Maßnahmen günstig aus, die Umsätze seien erheblich gestiegen. Auf Anfrage, erklärte die Verwaltung, daß sie glaube, die Lage auf Grund der bisherigen Ergebnisse zuversichtlich beurteilen zu dürfen. Unter den 1 194 441 (654 521) RM. Buchschulden seien 400 000 RM. Bankforderungen enthalten. Diesen Verpflichtungen stehen 463 566 (461 283) RM. Buchforderungen und 598 434 (576 946) RM. Bankbestände gegenüber.

c **Erneuter Verlustabschluß bei R. Jung, Fabrik für Präzisionsapparate in Heidelberg.** Trotzdem der Absatz in Oelprüfungsapparaten im Geschäftsjahr 1926 zugenommen hat, blieb der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahre um 16.5 Prozent zurück. Der Rohgewinn sank von 78 771 auf 45 429 RM., aber auch die Generalunkosten konnten um 43 Prozent auf 46 626 RM. gesenkt werden, so daß sich nach Abschreibung von 3000 RM. ein Verlust von 4197 RM. ergibt, wozu noch 75 415 RM. Verlustvortrag aus 1925 kommen. Die wesentliche Verringerung des Rohgewinns wird darauf zurückgeführt, daß man sich in der Hauptsache auf Händlerkundschaft verlegen mußte, da die Anfragen aus dem Kreise der Institute noch sehr beschränkt waren und man auf Kosten der Rentabilität in erster Linie für erhöhte Flüssigkeit Sorge tragen mußte. In der Bilanz stehen 61 286 (97 564) RM. Gläubigern und 54 000 RM. Vorauszahlungen auf Aktien der Neuemission (im Oktober 1926 war das Aktienkapital im Verhältnis von 4:1 auf 40 000 RM. zusammengelegt und um 54 000 RM. auf 100 000 RM. erhöht worden), 27 547 (20 638) RM. Außenstände und 124 747 (114 836) RM. Vorräte gegenüber.

c **Beendigte Liquidation bei Stahlwerke Richard Lindenberg AG., Baden-Baden.** Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Liquidation beendet und einer auf den 19. Juni einberufenen Generalversammlung wird die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Jahr der Liquidation per 30. November 1926 sowie gleichzeitig der Schlußbericht der Liquidatoren, die Schlußabrechnung und der Verteilungsplan zur Genehmigung unterbreitet werden. Nachdem die Verhandlungen mit dem Fiskus über die außerordentlich hohen Steuern der Gesellschaft zu einem Vergleich geführt haben, stehen für je eine Aktie von nom. 500 RM. Stahlwerk Lindenberg-Aktien zur Verfügung 4 Aktien Glockenstahlwerke AG. vorm. Rich. Lindenberg in Liquidation von je nom. 560 RM. nebst 61 RM. in bar. (Stahlwerke Rich. Lindenberg AG., Baden-Baden und Glockenstahlwerke vorm. Rich. Lindenberg AG. in Remscheid in Liquidation sind bekanntlich in der neu gegründeten Deutschen Edelstahlwerke AG. aufgegangen.)

Bender u. Co. AG., Kaiserslautern. Der Aktionär Dr. Tenhaeff hat gegen die Beschlüsse der o. GV. vom 25. Mai 1927 Anfechtungsklage erhoben. Termin steht an bei der Zivilkammer des Landgerichts Kaiserslautern am 16. September 1927.

Deutsche Eisenbahngesellschaft AG., Frankfurt a. M. Die o. GV. genehmigte den bekannten Abschluß mit 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und 8 Prozent auf die Stammaktien und 4 Prozent auf die Genußrechte vom Obligationsaltbesitz. Die turnusgemäß ausscheidenden AR.-Mitglieder wurden wiedergewählt. — In der GV. der AG. für Bahnbau und -Betrieb, Frankfurt a. M., deren Aktien sich sämtlich im Besitz der Deutschen Eisenbahngesellschaft AG., Frankfurt a. M., befinden, wurde die Verteilung einer Dividende von 6 (5) Prozent aus einem Reingewinn von 231 419 RM. beschlossen.

Stettiner Charmottefabrik AG., Stettin. Die GV. genehmigte den Abschluß für das Jahr 1926, das die Ausschüttung einer Dividende von 3 Prozent an das Stammaktienkapital von 14.4 Mill. RM. vorsieht. In Ergänzung des Geschäftsberichts wurde vom Vorstand mitgeteilt, daß der Beschäftigungsgrad des Unternehmens, soweit man das bisher übersehen könne, im laufenden Jahr besser sei als in der entsprechenden Zeit des vergangenen Jahres. Die Tatsache werde auch wahrscheinlich im Abschluß für das laufende Jahr zum Ausdruck kommen. Weiter wurde erklärt, daß vor einigen Wochen seit März 1926 rückständige Zinsen aus dem amerikanischen Guthaben abgelaufen seien. Die Inhaber der Genußscheine hätten somit Auszahlungen zu erwarten.

Verlustbilanz der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. In Wien wurde am 20. Juni die Generalversammlung der genannten Gesellschaft abgehalten, wobei sämtliche 7000 Aktien vertreten waren. Der Aktienbesitz befindet sich zu 60 Prozent in den Händen der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und zu 40 Prozent in den Händen der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft. Aus dem vom Vorsitzenden, Hofrat Wertheimer, vorgetragenen Geschäftsbericht ging hervor, daß das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Verlust von 188 311 (i. V. 568 357) RM. abschließt, der aus den über 590 000 RM. betragenden Reserven gedeckt wird. Die Reorganisation der Gesellschaft schreite planmäßig fort und es sei eine völlige Sanierung zu erwarten, zumal sich das laufende Geschäftsjahr vorläufig günstig zeige.

Die ungünstige Lage der Rheinschiffahrt

Aus Mannheim wird uns geschrieben: Der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer Mannheim beschäftigt sich u. a. auch mit den ungünstigen Verhältnissen auf dem Gebiete des Großhandels in Massengütern, wie Kohle, Getreide, Holz und Eisen, sowie der Mühlenindustrie, die 80 Prozent des Gesamtumschlags der Mannheimer Häfen ausmachen. Beschränkung des Absatzradius, Fehlen von Gebieten, die früher dem Einflußbereich in hervorragendem Maße zugänglich waren, infolge der Wettbewerbs- und Durchfuhrtarife ohne Ausgleich durch Umschlagstarife, sind Einwirkungen, welche die Entwicklung dieser Gruppen sehr stark beeinflußen mußten. Trotz eingehender Bemühungen der Handelskammer im Benehmen mit den Organisationen der Rheinschiffahrt, der Kommunen und der badischen Regierung, ließ sich die Reichsbahn nicht von ihrer den Binnenhafen Mannheim auf das stärkste schädigenden, auf Hamburg und Bremen zugeschnittenen Tarifpolitik abbringen. Die wenigen Erleichterungen, die zugestanden wurden, haben den Vorkriegszustand bei weitem nicht herzustellen vermocht. Der Getreidehandel hat zum Teil eine ganz außerordentliche Einbuße erlitten, die weniger auf die schon erwähnte Abtrennung von Absatzmärkten durch zolltechnische Hindernisse, als auf die frachttarifarischen Beschränkungen des Absatzradius zurückzuführen sind. Hinzu kommt noch, daß die Mittel, mit denen Frankreich eine Bevorzugung seiner eigenen Häfen zu erzwingen sucht, sich besonders deshalb auf den Mannheimer Umschlagsverkehr sehr ungünstig auswirken mußten, weil ein großer Teil des Umschlags nach Elsaß-Lothringen ging. Die Erhebung der Surtaxe d'Entrepot und der Verlust der Nationalität einer Ware, die in Mannheim zwischengelagert wird, haben für den Umschlagsverkehr nicht nur in den genannten Gruppen eine sehr viel ungünstigere Lage geschaffen, als in der Vorkriegszeit. Von weitgehendem Einfluß mußte diese Tatsache in Verbindung mit den Wettbewerbsmaßnahmen und der Subventionspolitik Frankreichs auf die Rheinschiffahrt sein, deren namhafte Konzerne ihren Sitz in Mannheim haben. Wenn die Ungunst der Lage bei der Schiffahrt im Jahre 1926 nicht voll zur Auswirkung gekommen ist, so sei dies auf die Ausnützung der Tonnage während des englischen Bergarbeiterstreiks zurückzuführen. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß durch Wegfall dieser nur kurze Zeit andauernden und auf außergewöhnliche Umstände zurückzuführenden Konjunkturlage die Existenz der Rheinschiffahrt ernstlich bedroht ist. Der Umschlag in den Mannheimer Häfen wies 1926 einen weiteren Rückgang von 8.7 Prozent gegen 1925 auf und damit einen Rückgang von 27.6 Prozent gegenüber dem Jahre 1913, während Hamburg eine Steigerung von 22.6 Prozent und Straßburg eine solche von 61 Prozent erfahren hat. Die Lagerbetriebe mußten unter diesen Verhältnissen am stärksten leiden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Stand der Eisenbahnelektrifizierung in Deutschland und im Auslande. Nach den neuesten Ermittelungen waren Ende 1926 von dem gesamten deutschen Eisenbahnnetz 961 Km. oder 1.7 Prozent elektrifiziert gegen 439 Km. oder 0.7 Prozent im Jahre 1921/22. In Bezug auf die absolute Höhe der elektrifizierten Kilometer steht Deutschland damit an vierter Stelle hinter den Vereinigten Staaten, Frankreich und Italien. Der Anteil der elektrifizierten Strecke am Gesamtschienennetz ist jedoch in 8 Ländern größer als in Deutschland. An erster Stelle steht die Schweiz mit 896 Km. oder 15.6 Prozent des Gesamtschienennetzes. Es folgen Schweden mit 926 Km. oder 5.9 Prozent, Norwegen mit 206 Km. oder gleichfalls 5.9 Prozent, Oesterreich mit 345 Km. oder 5.2 Prozent, Italien mit ca. 1000 Km. oder 4.8 Prozent, Holland mit 115 Km. oder 3.3 Prozent, Chile mit 255 Km. oder 2.9 Prozent und Frankreich mit ca. 1060 Km. oder 2 Prozent. In den Vereinigten Staaten beträgt die Länge der elektrifizierten Strecke 3127 Km., das sind 0.8 Prozent des Gesamtschienennetzes. In England sind erst 139 Km., das sind 0.8 Prozent des Gesamtnetzes auf elektrischen Betrieb umgestellt.

Neugründung für den Schnellbetrieb der Personenschiffahrt Mainz-Köln. Seit einiger Zeit schweben in Frankfurt a. M. Verhandlungen zwecks Gründung einer Schnellschiffahrtsgesellschaft, die den Personenschnellschiffahrtsverkehr auf der Strecke Mainz-Koblenz und später bis Köln bezweckt. Es ist eine Beteiligung holländischen Kapitals an der Gesellschaft beabsichtigt. Das AK. wird voraussichtlich 200 000 RM. betragen. Mit der Stadt Frankfurt a. M. schweben Verhandlungen über eine Interimshypothek für den Bau der benötigten Schiffe. Dieser wird voraussichtlich der kürzlich gegründeten Gesellschaft, die eine Fortsetzung der Leuxwerke in Frankfurt a. M. ist, übertragen werden.

Die Entwicklung der Erzeugung und des Verbrauches von elektrischem Strom. Die arbeitstägliche Stromerzeugung hat im April bemerkenswerter Weise wieder eine Zunahme erfahren, ohne allerdings die Februarziffer ganz zu erreichen. Nach den Angaben des Statistischen Reichsamtes betrug die Stromerzeugung bei 122 Werken im April arbeitstäglich 38 417 000 kWh. gegen 37 886 000 kWh. im März, 39 335 000 kWh. im Februar und 41 918 000 kWh. im Januar. Die arbeitstägliche Stromerzeugung lag im April um 13.78 Prozent über dem Monatsdurchschnitt 1925 und um 22.79 Prozent über dem April 1926. Der gewerbliche Stromverbrauch, dessen Abwärtsbewegung im Februar zum Stillstand gekommen war, zeigt im Gegensatz zur Entwicklung der Stromerzeugung wieder eine rückläufige Bewegung. Die arbeitstägliche Stromabgabe je kW. Anschlußwert war im März um 4.2 Prozent geringer als im Februar. Im Vergleich mit dem März des Vorjahres hat sich der Stromverbrauch um 21.5 Prozent gehoben.

Rückgang der elsässischen Kaliförderung. Im Monat April (30 Tage) um ca. 41 000 Tonnen Rohsylvinit auf 165 000 Tonnen zurück. Dieser Rückgang macht sich besonders bei der Fabrikation von minderwertigen Salzen bemerkbar, da an gewöhnlichem Sylvinit 14 400 Tonnen (24 000 Tonnen im März), an hochprozentigen Sylvinit 26 100 (34 000 im März) Tonnen, an gewöhnlichem Chlorkalium 3 350 Tonnen (gegen 11 000 Tonnen im März) und an hochprozentigem Chorkalium aber 32 500 Tonnen (gegen 31 000 Tonnen im März) produziert wurden. In den 4 Monaten betrug die Förderung an Rohsylvinit insgesamt 784 648 Tonnen gegen 766 000 Tonnen während derselben Zeit des Vorjahres. Die rückgängige Förderung scheint teilweise mit der allgemeinen französischen Konjunkturverflauung zusammenzuhängen.

Erhöhte Einnahmen des französischen Tabakmonopols. Die Einkünfte des französischen Tabakmonopols in den ersten 5 Monaten überstiegen die des gleichen Zeitraumes 1925 um 403 Mill. Frs. und den Voranschlag um 31 Mill. Frs.

Rütgerswerke AG., Berlin. In der o. GV. wurde der bekannte Verlustabschluß für 1926 einstimmig genehmigt. Der Fehlbetrag von 10.56 Mill. RM. wird aus der ordentlichen Rücklage gedeckt, die dann noch etwa 8½ Mill. RM. beträgt. Weiter erteilte die Versammlung der Verwaltung Entlastung und wählte die turnusgemäß ausscheidenden AR.-Mitglieder wieder, mit Ausnahme des Direktors M. Najork (Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M.), der auf Wiederwahl verzichtete. Das Stimmrecht der Namensaktien wurde von bisher 8 Stimmen auf 3 Stimmen herabgesetzt und auf die bekannten drei Fälle beschränkt. In seinen Erläuterungen zur Bilanz unterstrich der AR.-Vorsitzende, Dr. von Stauß, noch einmal die Folgen, die der Abschluß des englischen Bergarbeiterstreiks für die deutsche Wirtschaft gehabt hätte. Während zu Beginn des Jahres 1927 die englische Kohlenindustrie mit herabgesetzten Löhnen und verlängerter Arbeitszeit den Konkurrenzkampf mit außerordentlicher Schärfe auch in Deutschland aufgenommen hätte, seien in Niederschlesien die Löhne um 10 Prozent erhöht, und das Arbeitszeitnotgesetz eingeführt worden. Der Druck der öffentlichen Lasten sei nicht vermindert worden. Für die Rütgerswerke stellte es sich als als notwendig heraus, eine der beiden Gruben in Niederschlesien stillzulegen und sowohl Kuxe wie Forderungen gegen des Steinkohlenbergwerk konsol. Abendröte auf 1 RM. abzuschreiben, nachdem Verkaufsverhandlungen endgültig gescheitert waren. Der Produktionsausfall wird nach Erweiterungsbauten durch Steigerung der Förderung auf der Kulmitz-Grube auszugleichen versucht. Wie im Bericht bereits ausgeführt, habe das schlechte Düngemittelgeschäft besonders ungünstig auf die AG. Silesia eingewirkt, was unmittelbar im Abschluß der Rütgerswerke zum Ausdruck kommt. Das Engagement mit der Rhenania-Kunheim hätte ebenfalls erhebliche Verluste gebracht. Die Verwaltung der Rütgerswerke habe sich aus diesem Grunde entschlossen, das Engagement abzustoßen, so daß der Verlust als endgültig zu betrachten ist. Eine nähere Aufklärung über den Wert der Beteiligungen zu geben, lehnte Direktor von Stauß aus naheliegenden Gründen ab, und betonte nur, daß ein Vergleich der gegenwärtigen Börsenkurse mit der Bewertung in den Büchern der Gesellschaft zu Befürchtungen absolut keinen Anlaß böten. Auf Anfrage wurde von der Verwaltung noch mitgeteilt, daß sich einer Notierung der Aktien der Deutschen Petroleum-Gesellschaften im offiziellen Markt Schwierigkeiten entgegenstellen würden, wegen der geringen, nicht gebundenen Aktienbeträge. Bezüglich der Bildung des Wohlfahrts- und Pensionsfonds steht die Verwaltung auf dem Standpunkt, daß sobald wie möglich an die Ergänzung des durch die Inflation vernichteten Betrages herangegangen werden solle. Im übrigen werden bereits jetzt auf dem Unkosten-Konto die Ansprüche der Pensionäre in angemessenem Maße erfüllt. Die hohen Sonderabschreibungen seien schon in diesem Jahre vorgenommen worden, um nicht den Ertrag kommender Jahre beeinträchtigen zu müssen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

10% auf alle Schuhwaren

ohne Ausnahme
während des Saison-Ausverkaufs

Schuhhaus Erika Ludwigsplatz

14785

Badisches Landestheater

Freitag, 1. Juli 1927.
* F 30 (Freitagmiete)
Abschiedsvorstellung für Robert Butz

Die weiße Dame

von Boieldieu.
Musikalische Leitung: Alfons Rischner.
In Szene gesetzt von Helmut Grode.

Gaveston	Vogel
Anna	von Ernst
Brown	Butz
Dikson	Siegfried
Jenny	Blank
Margarete	Wanka
Mac Irton	Löser
Knecht	Kilian
Landmann	Kalnbach

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
I. Sperrsitz 7.— M.
Samstag, 2. Juli: Sylvia. — Sonntag, 3. Juli: Abschiedsvorstellung Dr. Heinz Knöll: Tosca.

Die Achtzehnjährigen

ANDRÉE LAFAYETTE · EVELYNE HOLT · LOO HARDY
FRIEDA RICHARD · ASTA GUNDT · ERNST VEREBES
PAUL OTTO · SIEGFRIED ARNO · GEORG SCHNELL

REGIE: MANFRED NOA

Liebes-Frühling über Paris!
Jugend, Liebe!
Die ungebundene Künstlerwelt des Montmartre!
Maler, Modelle!
Atelierfeste!
Ein fesselndes Tempo!
Packende Handlung und Schöne Frauen!

Ab **heute** im

Union-Theater
211 Kaiserstraße 211

16880

Karlsruher Hausfrauenbund
Mittwoch, den 6. Juli
Führung durch die Hardtwaldsiedelung
Treffpunkt ½3 Uhr, Haltestelle Freydorfstraße, Linie 5. Nach der Führung Spaziergang zum Schützenhaus. Anmeldungen bis Montag abend 16872

Kaffee Bauer

Heute Freitag, 8½ Uhr abends
Operetten-Abend
der verstärkten Kapelle. 16888
Leitung: Kapellmeister DOLEZEL

Elektri-Grammophon
übertrifft Alles.
Brunswick-Platten
unerreicht an plastischer Wiedergabe. Alleinige Spezial-Vertretung nur
H. MAURER
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße.

ROEDERER
Korallengrotte
TANZ

Palast-Lichtspiele
Herrenstrasse 11

Heute und folgende Tage:
Ein deutscher Film vom deutschen Rhein

DIE
LORELEY

Ein wunderbares Spiel von Liebe und von Leidenschaft

* * *

Der große deutsche Film mit dem populären Stimmungs-Schlager:
„Ich hab heut nacht vom Rhein geträumt u. von der Lorelei. Und du, mein kleines Mädelchen, und du warst auch dabei. Ich saß mit dir beim goldnen Wein in einer Sternennacht. Doch als es grad' am schönst. war, da bin ich aufgewacht.

In den Hauptrollen:
Marie Paudler — Lotte Lorring
Charles Willy Kaiser — Walter Slezak
Paul Otto — Trude Hesterberg
Wilhelm Diegelmann u. a. 16782

Im bunten Teil: **Die Reise durch die Erde**
Grotesk-Lustpiel in 2 Akten.

Ufa-Wochenschau Nr. 27

Deutsche Turn- und Sportausstellung 1927

Städt. Ausstellungshalle
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
Eintrittspreise: 50 Pfg. für Erwachsene.
30 Pfg. für Schüler und Kinder.
Jeder Erwachsene erhält ein Geschenk.
Jeder 1000. Besucher eine Wochenendkarte.

Freitag, den 1. Juli, ab 7½ Uhr abends:
Sportliche Vorführungen des Turnerbundes Beiertheim. Filme des Oberrh. Christl. Jungmännerbundes und lustige Filme.

Samstag, den 2. Juli, ab 8 Uhr abends:
Sportliche Vorführungen des Boxvereins „Heros". Filme der Deutschen Turnerschaft und lustige Filme.

Sonntag, den 3. Juli:
Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.
Zielfahrt des A.D.A.C.
3 Uhr nachmittags Korso.

5 Uhr nachmittags: Große Kundgebung in der Festhalle. (Freier Eintritt.)
Es werden sprechen: Exz. Dr. Lewald, Staatssekretär a. D., — Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Köln, — Kultusminister Leers. (16920)

9 Uhr abends: Filme der Deutschen Turnerschaft.

Operette im Konzerthaus
Heute als Eröffnungs-Vorstellung und die folgenden Tage der Ausstattungsschlager
Der Orlow
Karten bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunnert, Kaiserallee, Konzerthauskasse u. telefonisch (7260) zu 1.70 bis 5.50. (14791

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448

Zahlreichen Wünschen entsprechend, haben wir uns entschlossen und es unter einigen Schwierigkeiten ermöglicht, unseren Großfilm
Der Wolgaschiffer
mit Gesangseinlagen
nochmals über Sonntag hier zu behalten. Er läuft also nun endgültig nur noch
Freitag, Samstag, Sonntag und **Montag.**
Versäumen Sie nicht diese unwiderruflich letzten Spieltage! 16906

Beginn d. Vorstellg.: Beiprogramm: 4, ½7 u. 8.50 Uhr
Wolgaschiffer: ½5, 7 und 9.10 Uhr
Am **Sonntag** außerdem um 2 Uhr

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Ab heute! **Erstaufführung!**
Das gewaltige Filmwerk aus der
Fremdenlegion

Blutsbrüderschaft
Das Geheimnis von Fort Zinderneuf
11 AKTE von unerhörter Spannung
Beiprogramm!
16884

Schöner ruhiger Ferienaufenthalt auf dem Lande. Gute bürgerliche Küche. Mäßige Preise. Nächste Nähe des Hohentwiel, Bodensee u. Rheinfall. Gasthof „Krone", Rielasingen bei Singen a. H., Station Arien—Rielasingen (Amt Konstanz). (391b) Besitzer: J. Höner.

Volksschauspiele Kappel am Rhein
Naturbühne bei Lahr.
Vom 19. Juni bis 2. Oktober 1927.
Der Schwanritter vom Rhein
(Lohengrin)
Romantisches Volksstück nach alten Sagen von Margarethe von Gottschall. Massenszenen, Chöre, Musik, Reigen.
Sonntags 2½ bis 5½ Uhr.
Plätze: 1.50 u. 2.00 M. Vereine im Vorverkauf Ermäßigung. Telephonischer Kartenvorverkauf. Postagentur Kappel a. Rh. Sonntagsfahrkarten nach Orschweier. Ständiger Autoverkehr Orschweier—Kappel—Orschweier. (A1649)

Kredit-Genossenschaft nimmt noch neue **Mitglieder auf.**
Bayerische Volkskasse, e. G. m. b. H., München, Maderbräustr. 3. (2389a)

Unterricht
Im **Rechnen** und in **Mathematik**
erteilt Unterricht und Nachhilfe 1.50 Mk. je Stunde
Beuler B1538
Bismarckstraße 33, III.

---

700 Jahrfeier
EBERBACH a. N.
vom 10. bis 17. Juli — Großer historischer Festzug — Stadt-Illumination — Burgfest — Sportfeste u. s. w.
Programme versendet der Verkehrsverein A1839

Autogaragen
aus Wellblech
Fahrradständer. Schuppen jeder Art.
feuersicher, zerlegbar, transportabel.
Angebote u. Prospekte kostenlos. A1825

Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg, Postfach 318
Vertr.: Eduard Mahlmann, Karlsruhe, Draisstr. 9, Tel. 4224

Während des
Saison-Räumungsverkaufs
biete ich Ihnen auf schönste und beste Qualitäts-Ware
die grössten Vorteile!
Bitte beachten Sie meine Auslagen!
Berta Baer
Herrenmodehaus Kaiserstr. 126
4839

Möbel-Ausverkauf
wegen anderweitiger Vermietung meiner Geschäftslokale
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Lazarus Bär Ww., Möbelmagazin
nur Zirkel 3 Ecke Waldhornstrasse
16914

Mein
Saison-Verkauf
bringt Ihnen unübertroffene **Vorteile** bei nur Qualitätsware
Machen Sie einen Versuch!
Reguläre Ware **10%** Rabatt.
Rest- u. Einzelpaare staunend billig
Schuhhaus Bürkle
Amalienstraße 23.
16882

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten

Israelitische Gemeinde
Hauptsynagoge
Kronenstraße.
Freitag, 1. Juli 1927.
Sabbatanfang 6.45 Uhr.
Predigt.
Samstag, 2. Juli 1927.
Morgengottesdienst 8.30 Uhr.
Jugendgottesdienst 3 U.
Sabbatausgang 9.30 U.
Werktags:
Morgengottesdienst 6.45 Uhr.
Abendgottesdienst 7 U.

Israelitische Religionsgesellschaft.
Freitag, 1. Juli 1927.
7.30 U. Sabbat-Anfang.
Samstag, 2. Juli 1927.
7.30 Uhr Morgengottesdienst.
3.30 Uhr Schülergottesdienst.
5 Uhr Nachmittagsgottesdienst.
9.32 Uhr Sabbat-Ausgang.
An Werktagen:
6.15 Uhr Morgengottesdienst.
7.30 Uhr Nachmittagsgottesdienst.

Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Angebote unter Nr. B9074 an die Badische Presse.

Großkampftag
gegen Wanzen, Motten, Ratten, Mäuse, Fliegen etc. durch das altbewährte Radikalmittel
„Perischin"
Erstkl. Erfolge. Sämtl. Desinfektionsmittel kommen zum Versand.
PERTSCHIN V. g. U.
Oskar Perisch
Karlsruhe
Luisenstr. 4 Tel 4905

Kaufgesuche

Gut erhalt. Flurgarderobe zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preisang. u. D9054 an die Bad. Pr.

Sehr gut erh. **Flügel** z. k. ges. Ang. m. Preis u. Nr. S9068 a. d. B. P.

Motorrad, 2 bis 6 PS kauft bar. Postlagerkarte 25. Khe.

Motorrad
250—500 ccm, guterhalt., sucht Bronner, Waldstr. Nr. 56. (16520)

Ein großer, echter **Teppich** wird gesucht. Angeb. u. B9052 an die Bad. Pr.

Zu verkaufen

Herrenzimmer!
ganz schw. Ausführung wunderschöne Formen, Façon, Krystall-Gläser, innen polt., alles rund gearbeitet, prima Qualitätsarb., ebenso Speisezimmer in elegt. Modell, alles unter Garantie, sehr preiswert abzugeb.
Möbelhaus Seiter,
Waldstr. 7 bei der Beamtenbank. (16920)

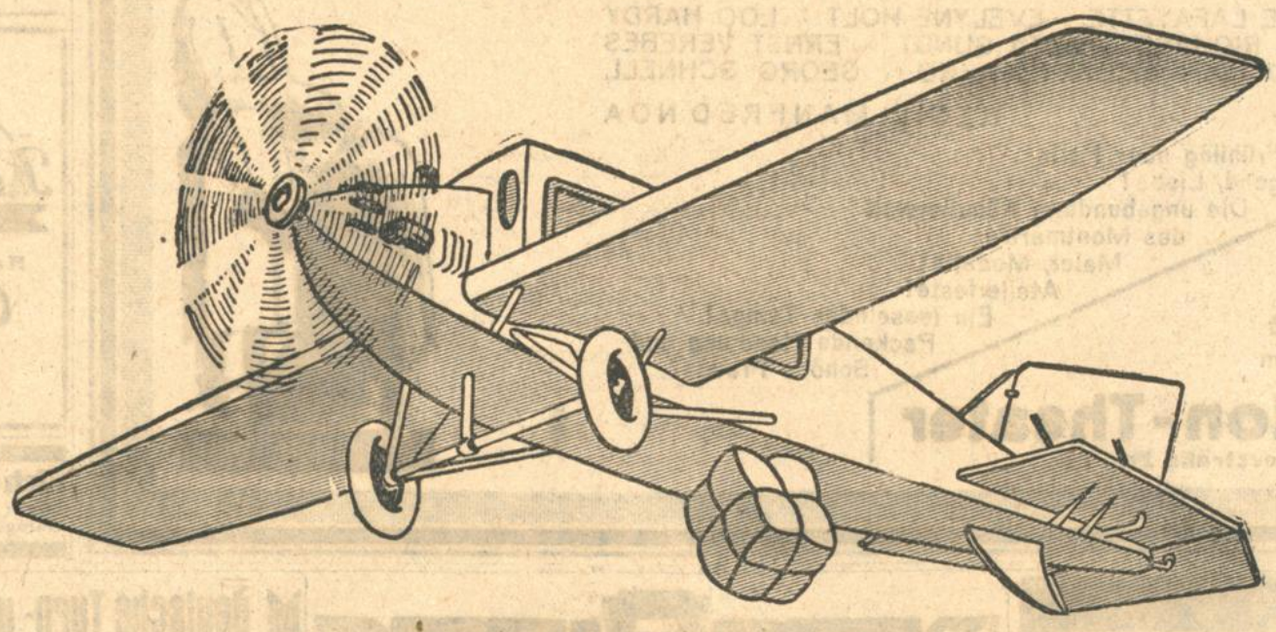
3 Spiegel
f. Fris. pass., St. 20 M, mehrere Zimmerspiegel Stück 15 M, Anprobierspiegel 40 M, Trumeau 65 M, pol. Waschkommoden m. weiß. Marm. 35 u. 45 M, Kommoden 25 u. 30 M, 1tür. Schrank 28 M, 2tür. gr. Schrank 35 M, Küchenschrank 25 M, Vertiko 55 M, 2 gl. Metallbetten m. Rost 60 M, 2 gleiche Holzbetten mit Rost 80 M, Sofa 35 M, Diwan 45 M, 2tür. Spiegelschrank 100 M, b. Walter, Ludwig-Wilhelmstraße 5, Laden. (B1731)

Verkaufe mein
Motorrad NSU
mit Seitenwagen, 6 PS. Die Maschine ist in tadellosem Zustande, Baujahr 1925 und ist bis Dezbr. 1927 versteuert. Zahlung nach Uebereinkunft. Max Pister, Blumengeschäft, Malsch bei Ettlingen. (B1855)

Vom Abbruch der Chemischen Fabrik Durlach, Pfinzstr. 10—14 täglich von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends werden sämtliche Restmengen an gebrauchten Bauhölzern und Bretter, sowie ein Posten Akkumulatorengläser u. Elektromotoren für herabgesetzte Preise verkauft. (16832)

Backsteine
zu 17 M pro 1000 Stück.
Hermann Springer,
G. m. b. H., Essen,
z. Zt. Durlach.

10% RABATT!

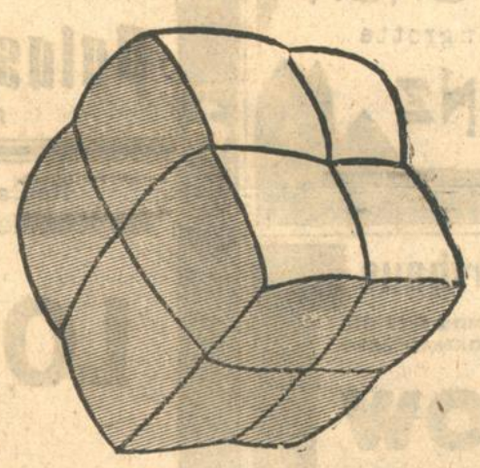


Ballast über Bord

Unter diesem Motto beginnen wir unseren diesjährigen Saison-Ausverkauf, denn alle der Mode unterworfenen Waren sind für uns hindernder Ballast. Wir müssen diesen Ballast abwerfen, um neue Leistungen ausführen zu können. Deshalb haben wir unsere Preise ohne Rücksicht auf d. Wert

ganz gewaltig herabgesetzt!

Sie haben jetzt die Gelegenheit, beim Einkauf wirklich zu sparen, in Händen. Besuchen Sie deshalb so bald wie möglich unseren



Saison Ausverkauf

J. SCHNEYER

Kaisersr. 59 — Haltestelle Waldhornstr.
Werderplatz
Mühlburg — Haltestelle Hardtstrasse

Bettenspezialhaus Werderplatz Ecke Wilhelmstr.

Auf alle nicht herabgesetzten Waren 10% Rabatt!

10% RABATT!

16590

Zu verkaufen: 2 schöne Betten, Schrank, Diwan, Vertiko, Schreibtisch, Kinderbett, Kommode, Büfett, gr. Spiegel, bill. Fröhlich, Uhlandstr. 12, Verkst. (B1829)

Wohlmuth Apparat
kompl., billig zu verkf. Angebote u. Nr. Q9089 an die Badische Presse.

2 gl. hochh. pol. engl. Betten mit Rost 80 M, Kücheneinrichta., wß., 70 M, Diwan, 33 M, Chaiselongue 32 M, Bienerstühle à 4.50 M, Spiegel, zu verkaufen. (B1872) Meinzer, Sedanstr. 1.

Eiche Büfett
unter 2 die Wahl, 1,80 m br., 1 Regal, 2×2 m, versch. Tische, Einmachschrank, Stehpult, Rauchtische zu verkf. Brauerstraße 1, III. Dreis.

Junk. u. Ruh-Gasherd 3-Loch, Sparbrenner m. Backofen u. Grill, tadellos erhalt., billig abzugeben. Anzusehen vormittags von 9—1 Uhr: Kaiserstr. 78, II. (B1858

Gelegenheitskauf!
Großer, schwarzeinchen. **Salon-Sprechapparat** 1,20 hoch, wie neu, dazu 18 Platten, Neuwert M 250, nur 80 M zu verkf. Malsch, bei Ettlingen, Bahnhofstr. 730. (B1876

Junker u. Ruh-Gasherd (schwz., 3fl.), 1 Ehreiser-Kohlenherd (schwz.) bill. zu verkaufen. (B1840) Vorholzstraße 56, III. l.

Waschkessel
m. Feuerr., von 20 M an. Sommerstraße 30.

Gebrauchte
Auto-Reifen
820×120 rc., guterhalt., billig bei A. Maier, Kreuzstr. 22, Vulkanisieranstalt. (B790)

Gebrauchte
Flügel, Pianos, Tafel-Klaviere, Orchestrions
Musikhaus
Pfettscher
Achern (Baden)

1 Copiermaschine
Marke „Victoria" billig abzugeben, ebenso eine
Setzmaschine
Marke „Rödertal" mit ca. 30 Kg. Typen. Anfragen unter Nr. 14729 an die Badische Presse.

Oel-Gemälde
vom Künstler selbst zu verkaufen, gegen bequeme Teilzahlungen. Näheres unter Nr. L9086 an die Badische Presse.

Fahrräder! Neue u. gebrauchte Fahrräder in all. Preislagen; zu besichtigen ohne Kaufzwang. Teils. gest. Fahrradhdlg. Irion, Schützenstr. 40. (B1844)

Gelegenheitskauf!
Herren-Fahrrad, stark, wie neu, Neuwert 170 M, um 60 M zu verkauf. Brahmsstr. 29, II. lks. (B1875)

Damenmarkenrad, neu, bill. zu verk. Humboldtstraße 31, II., bei Dröscher. (B1828)

Damenrad, w. neu, m. Freilauf (N.S.U.) verk. 75 M. Schleifer, (16396) Rintheim, Hauptstr. 100.

Dunkelblauer (B1851 **Kinderwagen** billig, für 25 M abzug. Sofienstr. 179, III. lks., Haltestelle R.-Wagnerstr.

Sehr gut erhalt., weiß. **Kinderliegwagen** m. Riemenfederung bill. zu verkf.: Rudolfstr. 5, III., rechts. (B1869)

Klappsportwagen, Kinderklappstuhl zu verkauf. Lachnerstr. 18, part., r. (16894)

Ca. 50 gut erhaltene **Maß-Anzüge** von 10 M an in all. Gr. u. Farb., sowie Gehrock-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge, Frühjahrs-Mäntel, Hosen, Joppen, neu und gebraucht, sowie Gelegenheitsposten Prima neue **Anzüge** staunend billig. 16414 Zähringerstr. 53a, II.

Gut. Anzug, Maßarb., aus feinst. Stoff, f. gr. bes. Fig., 35 M, Schneid. Jackenkostüm, Wolle, tadellos, 10 M, Gabardine-Mantel 10 M, Gr. 44/46 Herrenstr. 29, II. r. B1874

Latein Lehrbriefe
Methode Toussaint-Langenscheidt (fast neu) zu verkaufen. Angebote u. Nr. B9075 an die Badische Presse.

Alt-Deutschland-Briefmarken
auf Briefen, ein Posten preisw. z. verkf. Ang. u. Nr. 14833 a. d. B. Pr.

PHANKO
Pfannkuch
Für heiße Tage
Himbeersaft
nur beste Qualität
1/1 Flasche M 1.80
1/2 Flasche M 1.10
Taschenflasche 50 Pfg.
Citronensaft
Flasche 55 Pfg.
Apfel- und Birnenwein
Flasche 20 Pfg.
Flaschenpfand 5 Pfg. extra
Badener Wasser
1 Liter-Flasche 30 Pfg.
Flaschenpfand 30 Pfg.
1/2 Liter Flasche 20 Pfg.
Flaschenpfand 10 Pfg.
Citronen Orangen saure Drops
rc.
Pfannkuch
16902